

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 267.

Donnerstag 26. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Der Zustand des Großherzogs von Baden ist unverändert. (S. 2. Spalte Dep.)
Am heutigen Tage finden in Sachsen die Wahlen der Abgeordneten zum Landtag durch die vor 14 Tagen gewählten Wahlmänner statt.
Das 'Meinertische Bureau' verbreitet die Meldung, daß die Gräfin Montignoso mit dem Sänger Toselli gestern vor dem Standesamt Strand in London im Beisein von drei Zeugen die Ehe eingegangen ist. (S. Neues a. a. W.)
Das Abschiedsgesuch des Ministerialdirektors Althoff ist genehmigt worden. (S. 2. Spalte Dep.)
In Frankfurt a. M. beginnen heute die Verhandlungen des 12. internationalen Kongresses für Sonntagsteier. (S. 2. Spalte M.)
In der spanischen Provinz Malaga sind bei Ueberflutungen viele Personen ertrunken. (S. Neues a. a. W.)
König Karl von Rumänien ist in Wien eingetroffen, begleitet von russischen Ministern v. S. S. S. S. S.

100 „neue“ Richterstellen?

Es verlautet gerücheltweise, die sächsische Regierung wolle beim Landtage 100 „neue“ Richterstellen beantragen. Wozu, da es nach Belieben wachen wollen, tut sich gebrüderlich, die Regierung...
Es liegt also die Sache so, daß von vornherein eine beträchtliche Anzahl neuer Stellen nicht als Amts- oder Landrichter, sondern als Hilfsrichterstellen in den Ort eingestuft ist. Das ist für den Staatsfiskus sehr weitaus weniger, als er dem Amts- oder Landrichter bezahlen müßte. Er macht also ein ganz flottes Geschäft dabei. Da wir nun bei und das System der festen Stellen haben, so bleibt demgemäß so ein Hilfsrichter (oder „Assessor“, wie er gewöhnlich genannt wird) so lange in seiner schwachdotierten Stelle stehen, bis es dem Schicksal gefällt, eine Amtsrichterstelle frei werden zu lassen. Das kann sehr lange dauern. Eher man hoch von Leuten, die es wissen müssen, daß gegenwärtig ein Assessor fünf bis sechs Jahre warten muß, bis er darauf hoffen darf, ordentlicher Richter zu werden.

Hier haben wir die Rechtsseite der Medaille. Es ist gewiß nichts dagegen einzuwenden, wenn die Justizverwaltung die Leute, die sie auf Lebenszeit anstellen will und soll, vorher eine Zeitlang auf Herz und Nerven prüft. Manches einer besteht sein zweites Staatsexamen, der doch zum Richter, überhaupt zum Juristen, nicht recht taugt. Das sieht man erst in der Praxis. Aber diese Prüfungszeit darf doch nicht bis ins Unendliche ausgedehnt werden. Ein bis zwei Jahre sind völlig hinreichend, um der Behörde die erforderliche Gewissheit zu geben. Wegen wir noch ein Jahr zu, damit der junge Mann sich in mehreren Dienststellen umsehen und bewähren kann, so kommen wir auf drei Jahre. Dieser Zeitraum ist gewiß eine ausreichende Wartezeit für jemanden, der schon vorher drei Jahre hindurch als Referendar hat warten müssen. Es dürfte also erwartet werden, daß die Justiz jeden Juristen, den sie einmal annimmt, nach höchstens drei Jahren auch wirklich fest anstellt. Vorandageht natürlich, daß er etwas taugt.

Bei den gegenwärtigen Zuständen ist das, was wir hier forderten, völlig ausgeschlossen. Es fehlt einfach an Stellen, in die der junge Mann einrücken könnte. Hilfsrichterstellen sind genug da. Aber wenn es sich darum handelt, weiterzukommen, anzukommen: ja, dann fehlen die Stellen; das Wort ist verflochten. Und so warten dann die jungen Leute hier, fünf, auch wohl sechs Jahre, bis sich ihnen endlich die Tür öffnet zu demjenigen Amte, dessen Würde sie schon jahrelang tragen, aber ohne die Würde und die sonstigen Vorteile des Amtes zu genießen.

Die „jungen Leute“? Nun freilich, die erste Jugend ist über solchen Geduldsproben allmählich dahingeflohen. Wer sein Richterexamen mit 25 bis 30 Jahren macht und dann noch sechs Jahre ins Ungewisse hinein warten muß, der pflegt am Ende dieser ersten ersten Lebensjahre hinter sich zu haben. Dazu kommt das Aufreibende des Berufs. Es ist ethisch und bedauerlich, was für müde, verdorrte Menschen sich zuweilen als Assessoren vorfinden.

Ueber die Notwendigkeit der späten Eheschließung ist schon viel geschrieben und gesprochen worden. Es liegt klar auf der Hand, daß unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen ein ordentlich gebildeter Mann mit 2400 A. keine Frau ernähren kann. In dem Schreiben dieser Zeilen bleibt es schwer verständlich, wie mit einem solchen Betrage ein Richter auch nur sich selbst standesgemäß soll unterhalten können, ohne Schulden zu machen. Was ist die Folge? Wenn es widersteht, eine jener sogenannten Finanzgehen zu schließen, die nicht immer die glücklichsten

sein sollen, der bleibt eben lebendig und lebt das gewohnte Kleingeldleben wohl oder übel so lange weiter fort, bis — er ein für allemal fürs Heiraten zu alt und bequem geworden ist. Die hohe Prozentszahl älterer Junggeheulen unter unseren Richtern ist auffallend. Ob solche Richter gerade das Ideal darstellen, ob gerade sie geeignet sind, über mannigfache bürokratische und hauswirtschaftliche Angelegenheiten ein Wort abzugeben, lassen wir dahingestellt sein.

Es ist vorgeschlagen worden, man solle dadurch Abhilfe schaffen, daß man vom dritten Jahre ab den Gehalt des Hilfsrichters auf 3000 A. erhöhe. Natürlich handelt es sich hier nur um ein Verlegenheitsrezept. Sollte man es vorziehen, so läge die Gefahr nahe, daß nun der Hilfsrichter auf diesen taubsten Talern ebenso festgenagelt sitzen bliebe wie vor dem auf den 2400 A. Seine pekuniäre Lage wäre um 200 Taler verbessert; im übrigen wäre er um keinen Grad verbessert. Eine Verbesserung von Grund aus läßt sich auf diesem Wege nicht erreichen.

Es bleibt nichts anderes übrig: die Angelegenheit bedarf einer gründlichen Neuordnung, einer durchgreifenden Reform. Es gibt nur zwei Wege, wenn diese Reform Sinn haben soll. Entweder man gibt das ungeliebte System der festen Stellen auf und entscheidet sich frühzeitig für das Dienstalterssystem, das allein wahrer Gerechtigkeit entspricht. Das unsere Regierung diesen Entschluß fassen werde, ist freilich kaum zu hoffen. Bleibt nur noch ein anderer Weg, ein Weg, den die Regierung anscheinend vorzieht: hält man am System der festen Stellen fest, so muß man unweigerlich so viele Stellen, speziell so viele untere Stellen schaffen, daß ein rechtzeitiges Aufsteigen in diese (nach etwa drei Jahren vom Staatsexamen an gerechnet) fastlich gewährleistet ist.

Dieser Entschluß scheint sich weder die Regierung zu verschließen, noch hat bisher der Landtag sich ihr entzogen. Gerade der Landtag war es, der immer und immer wieder — bereitwilliger als die Regierung selbst — auf die Vermehrung der Richterstellen gedrungen hat. Auch der neue Landtag wird, dessen sind wir gewiß, von dieser Forderung nicht um einen Schritt zurückweichen. Die finanziellen Bedenkenlichkeiten des Ministeriums müssen ihr gegenüber zurücktreten. Sind wir recht unterrichtet, so werden zuerst bei 300 Assessoren auf ihre definitive Anstellung als Richter. Das hier mit 30 (dreihundert) neuen Stellen weniger wie nichts getan ist, sieht jeder gern ein. Wir sprechen die Hoffnung aus, der Landtag werde sich, wenn wirklich die Regierung (wir bezweifeln es) mit einer derartigen Zahl an ihm herantreten sollte, wie ein Mann gegen solche Halbheit auflehnen. Dundert neue Stellen sind das mindeste, was jetzt geschaffen oder richtiger umgewandelt werden muß. Wir haben ein Recht dies zu erwarten, nicht nur im Interesse unserer Söhne und Angehörigen, die die Richterlaufbahn ergreifen haben, sondern auch im Interesse anderer Landes und Völkern selbst. Unter einer mangelhaften Justiz leidet schließlich auch das rechtssuchende Publikum. Wir haben das Recht zu verlangen, daß diesem Wunsche, wie er unsere jüngeren Juristen zuerst beherzigt der Rührboden entgegen werde.

Englische und deutsche Manöver.

(Von unserem Londoner K.-K. Korrespondenten.)

Mr. Dalmeide's Armeeform ist allmählich ihrer Realisierung entgegen. Soeben sind die Einzelheiten der Organisation für die Territorialarmee, die sich aus freiwilligen zusammensetzt, festgesetzt worden. Sie tragen durchaus das Gepräge einer am nächsten Stadtblatt mit lauem Schwere erdachten militärischen Schöpfung. Der schlimmste und völlig berechtigte Vorwurf, den man ihr machen kann, besteht darin, daß im Frieden die Generale ihre Divisionen nicht genügend in die Hand bekommen, während bei der Mobilisation plötzlich die gesamten Verwaltungsgeschäfte, die bis dahin von Selbstverwaltungsbehörden in den Provinzen geführt worden sind, auf sie unvermittelt übergehen. Das bezieht sich auf alle Einzelheiten der Verlesung und Verlesung, und da der Wechsel auch bei den alljährlichen Manövern Platz greift, welche die einzige Gelegenheit zu selbstmündigen Übungen in größeren Verbänden als dem Bataillon bilden, so ist eine gehörige Verwirrung zu erwarten und kaum abzusehen, wie in den nächsten 14 Tagen die bisherigen Volontäre und nummerierten Territorialisten leistungsfähiger gemacht werden sollen. Die Konventionen werden denn auch Mr. Dalmeide nicht ohne Grund vor, „er hätte dem Lande wertvollere Dienste erweisen, hätte er seine hohen- und monatlangen Studien mehr dem Bereiche gewidmet, die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Bürgerkrieger zu erhöhen.“

Auch die dreijährigen Manöver, soweit sie schon stattgefunden haben und noch geplant sind, beschäftigen die öffentliche Aufmerksamkeit zusehender sehr stark. Man erinnert sich noch der glänzenden Schilberungen, welche die englische Flotte den vorjährigen Manövern widmete, trotzdem sie in Wahrheit gründlich verunglückt waren. Jetzt heißt es ganz anders. So lesen wir in einem Tory-Organ: „Die vorjährigen Manöver waren wohl ein Beispiel der Bedingungen liefern, unter denen ein Angriff auf unseren Verband in Kriegszeiten möglich ist. Aber der hierfür adoptierte Plan war überaus künstlich und hatte wenig Realität mit wirklich kriegerischen Voraussetzungen. Das Netto-Organ der Manöver für deutsche Beobachter bestand in der Ueberzeugung, daß die Flotte wegen des schlechten Reparaturzustandes nicht kriegsfähig war.“ Im laufenden Sommer haben bekanntlich die Dome Fleet und die Kanallotte jede für sich manövriert; wie wir aus persönlicher Beobachtung bestätigen können, durchaus wenig kriegerisch. Die Jingo's sind über diese Trennung der beiden Flotten sehr böse. Und die Spitze ihrer Argumentation richtet sich gegen Deutschland. Der dem aggressiven Flügel der britischen Navy-League zum Organ dienende „Standard“ drückt sich in dieser Beziehung unmissverständlich aus: „Die Trennung der beiden Flotten und ihres Kommandos bleibt ein Rätsel. Ist es eine Anordnung für den Krieg, so ist sie schlecht. Ist es nur ein Friedensarrangement, so ist es auch schlecht: keine Kommandoübertragung, die bei Kriegsbeginn geändert werden muß, kann gut sein. Solange es eine deutsche Flotte in der Nordsee gibt, mag Deutschland unter Bundesgenosse oder unser Freund oder unser Feind sein, so lange sollte in oder nahe der Nordsee ein Geschwader sein, das härter als die ganze deutsche Flottenmacht ist und ein einziges Kommando bildet.“ Doch dem nicht so ist, und zwar zu einer Zeit, „wo die ganze deutsche Flotte unter einem einzigen Befehlshaber manövriert, erregt viel Sorge.“ Bekanntlich sind diese Sorgen übertrieben, insofern als Lord Charles Beresford, der Kommandeur der Kanallotte, im Oktober eine Division der Home Fleet, die Atlantische Flotte, zwei Torpedogeschwader und neun Kreuzer erhalten wird, um mit ihnen und der Kanallotte in der Nordsee zu üben. Die beiden Flotten sind eben als unabhängige, aber einander unterstützende und gelegentlich unter einem Kommando gegen denselben Gegner, Deutschland, operierende Flotten gedacht. Das das zu bedeuten hat, davon gibt eine sachverständige, an die neueste Flottenpanik anschließende Aufsicht an die „Times“ Auskunft. Darin wird die Angriffskraft der vereinigten Flotten mit bezugnehmend der ganzen deutschen Flotte verglichen. Der Vergleichsmaßstab ist der in England übliche: das Netzgewicht, das die Geschiffe

zu schuldern vermögen. Die deutsche Flotte wird auf 19 Panzerschiffe mit 80 schweren und 200 Hilfsgeschützen berechnet, die eine Breitseite von 47 3/4 englischen Pfund zu verenden haben. Die Kanallotte unter Beresford soll sich auf 20 Schiffe mit 102 schweren Geschützen und 218 mittleren Geschützen stellen. Die Breitseite der Kanallotte wiegt 67 5/8 Pfund. Dazu kommen im Oktober weitere 10 Panzerschiffe mit 68 schweren und 198 mittleren Geschützen oder eine weitere Breitseite von 53 5/9 Pfund. Das ist allein schon 6300 Pfund mehr als bei der ganzen deutschen Hochseeflotte, das heißt die Gesamtsumme dieser Leuchtungsflotte über die deutsche Marine läßt sich danach auf 73 5/75 Pfund zu stellen, die „Dreadnought“ und die „London“ nicht mitgerechnet. Der Vergleichsmaßstab ist die beiderseitigen Retoren, und erklärt dann „die gegenwärtige Bedrohung durch die deutsche Flotte für den größten Nachschon“. Jahrelang habe man ein „Deaddepartment“ für die Marine verlangt. Jetzt habe man es und das beste Gehirn der Marine, ja einen „See-Stattdmann“ darin. Die Jeremiasen seien also endlich.

Seit den fünfziger Jahren ist militärischen Organisationsfragen und Manövern kein so reges Interesse mehr entgegengebracht worden. Die Verlebung über die eigenen, aber kaum mit dem Namen Manöver zu bezeichnenden Feldübungen — es ist dem Kommandeur der roten Armee beinahe passiert, von den blauen Haupttruppen gefangen genommen zu werden — treten ganz in den Hintergrund vor der Verlebung über die deutschen und die schweizerischen Verlebung. Von der Schweiz brachten die englischen „Expertes“ unwillkommene Kunde mit. Oberleutnant Hechtmann, der schweizerische Generalstabsober, der sich über Englands Armee trefflich unterrichtet zeigte, gab ihnen die Verlebung mit, daß es mit der gegenwärtig von Dalmeide inszenierten Reorganisation nicht gehen wird, daß die schweizerische Militärarmee nicht zu kopieren ist, und daß Großbritannien, wenn es in der kontinentalen Politik Europas eine Großmacht bleiben will, früher oder später in irgend einer Form die allgemeine Wehrpflicht einführen muß. Die deutschen Manöver haben namentlich die Experten der Torblättchen verstanden von der formlichen Seite darzustellen, meist mit dem Erfolge, sich selbst lächerlich zu machen. Der „Standard“-Korrespondent a. B. beschreibt gelegentlich einen Ausflug als ein „Stück Kleinwand, das an einem Strich um den Hals getragen wird“. Trotz aller Kränkung zu Albernheiten kann sich doch keiner der Korrespondenten — und das ist von englischer Seite viel — der Anerkennung entziehen, daß die deutsche Armee eine großartige nationale Schule und die unergänzbare Wille Liebe des in das Philisterium zurückgetretenen gereiften Mannes ist. Von anderer Kavallerie wird anerkannt, daß sie selten und Werke pflegen kann, ein Lob, das man aus englischen Munde schon alsperieren darf. Das ihre Panzer ganz aus Stahl sind, erregt Verwunderung, die Kunst des Kanonenleutens Bewunderung. Namentlich die alten Südafrikaner unter den Korrespondenten finden an der Infanterie aufzuheben, daß sie sich noch nicht genügend von der Warentatistik zu eigen gemacht hat und noch zu sehr vom lauten Kommando der Offiziere abhängig ist. Die Art, wie die Offiziere für ihre Leute sorgen, erregt bei den bestenfalls Beifall der Korrespondenten, die ihre Erfahrungen bei der indischen Armee gesammelt haben. Im ganzen finden die Engländer unsere Leute noch zu schwer belastet und körperlich zu wenig athletisch. Man sieht, es ist die Kritik von Leuten, die ihre militärischen Beobachtungen unter ganz anderen Verhältnissen gemacht haben und sie nicht immer korrekt zu übertrugen wissen. Auf der anderen Seite acht doch auch auf den abnehmendsten Beurteilungen hervor, daß das Ermanen und die Anstrengung des militärischen Interesses in England und nützlich ist: Es läßt zweifellos den Respekt vor Deutschland!

Deutsches Reich.

Leipzig, 26. Sept. 1907.

* Zur sächsischen Wahlreform. Eine freilich zunächst rein persönliche Ausdeutung zur Wahlrechtsfrage erscheint kurz vor der konventionellen Generalversammlung. Der offizielle Titel, unter dem das historische Dokument der Deffentlichkeit übergeben wird, lautet: „Eine Wahlrechtsfrage unter Anlehnung an die Regierungsverträge.“ Der Verfasser der Wahlrechtsfrage ist der Kammerherr von Blumenthal, ein edler und rechter preussischer Konventionärer, so preussisch-konventionär, daß ihm offenbar das Verständnis für die Wünsche und Bedürfnisse des sächsischen Volkes vollkommen abgeht. Herr von Blumenthal bringt ein Wahlsystem, bestehend aus der reinen Verhältniswahl, ohne Pluralwahl — nach diesem Wahlsystem sollen aber nur dreißig Abgeordnete gewählt werden. Die doppelte Anzahl von Abgeordneten, nämlich sechs, soll nämlich nach dem Pluralismus gewählt werden. Dabei muß der Wähler — wie auch bei der Verhältniswahl — über 30 Jahre sein und den Wohnort im Wahlkreis seit einem Jahre haben. Schon diese Voraussetzungen des Alters und der Schäftigkeit ist verwerflich, denn in Stadtorten muß man sich vor Neuwahlen mit dem Umziehen ganz gewaltsam abtun nehmen. Jeder Wähler verfügt über eine Grundstimme. Neuwahlen sollen eingetandert werden:

- 1) dem reiferen Alter (A),
2) der höheren Bildung im weiteren Sinne (B),
3) der Schaffung von Arbeitsgelegenheit, bezugnehmend der höheren Steuerleistung, und
4) der Schäftigkeit (C und D).

Wenn braucht keine Denkfraft nicht besonders anzufragen, um zu dem Schluß zu kommen, daß die Höchstzahl von fünf Stimmen im allgemeinen nur solchen Wählern zufallen wird, von denen die jüngste Entschickung des engeren Vorstandes des konventionellen Landesparlamentes sagt, daß sie „eine sichere Gewähr für eine vaterländisch gekannte Wehrheit der Volkvertretung bieten“, unterständlich im Sinne der Konventionen. Das der Entwurf der konventionellen Generalversammlung etwa als Richtschnur in der Behandlung der Wahlrechtsfrage dienen könne, erscheint uns ausgeschlossen, trotzdem Herr Dr. Wagner zu etwas in einer kürzlich in Rabenau abgehaltenen Versammlung erwähnte. Dazu erscheint das Projekt doch zu wenig ausgearbeitet und — zu ausführlich.

ck. Die amtliche Postfreiheit in Bayern. Die gesamte amtliche Postfreiheit in Bayern wird mit Beginn der nächsten Finanzperiode aufzuheben. Nur diejenigen wenigen Bezirke, welche die Postfreiheit durch Reichs- oder Landesgesetz zugesichert ist, bleiben vorerst von der Aufhebung der Postfreiheit unberührt. Der bisherige Einnahmestück der Post durch Verlebung portofreier Sendungen ist durch eine einjährige Kontrolle auf 6 Millionen Mark ermittelt worden.

* Der Leiter der Staatsbahnen in Württemberg. Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Der Erbschaftsbesitzer, den Geh. Rat v. Dalt, Generaldirektor der württembergischen Staatsbahnen, demnach Antritt wird, wenn nicht alles täuscht, der Vorläufer seines Nachfolgers sein. Zwar heißt es, er werde Ende Oktober in sein Amt zurücktreten und das Weiter von seinen Gesundheitsverhältnissen abhängig machen; allein man hat genug Anhaltspunkte dafür, daß es sich mit diesen Gesundheitsverhältnissen wie üblich verhält. Er selbst v. Dalt dürfte sich in seiner Stellung als Leiter der Staatsbahnen nachherade kaum noch besouren wohl fühlen, denn zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker, der als Minister des Auswärtigen zugleich Reichsminister ist, soll in gewissen Fragen tendenziell eine volle Uebereinstimmung der An-

Anzeigen-Preis

Der Anzeigen- und Kopier- und Druck-Preis...
Anzeigen-Preis...
Anzeigen-Preis...

Haupt-Verlag: Leipzig, 26. Sept. 1907.
Karl Damm, Druck- und Verlags-Veranstaltung, Leipzigerstr. 30,
Telephon VI, Nr. 4001.

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,
Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

28 eigene Läden:

- | | | |
|---|--|--|
| Städtner-Passage, Fernspr. 9502.
Königsplatz 17, Fernspr. 3721.
Petroleumweg 18.
Zandauer Straße 10, Fernspr. 7628.
Theaterplatz 1, Fernspr. 7551.
Kolonnadenstr. 20, Fernspr. 6551.
Krimm. Steinweg 2, Fernspr. 2025.
Gerechtigkeitsstr. 2-4, Ecke Büchsepl.,
Fernspr. 7532.
Ede Seiger- und Sappienstraße,
Fernspr. 9584.
Kurprinzstraße 5, Fernspr. 9585. | Bayrische Str. 2, Fernspr. 10444.
Wienbahnstraße 68, Fernspr. 7527.
Eckstraße 36.
Frankfurter Str. 10, Ecke Fauten-
burgstraße, Fernspr. 7620.
E. Hagwitz, Bismarckstraße 28.
E. Lindenau, Kupferstraße (Ecke
Wehl).
E. Mendt, Trebbner Straße 37.
E. Mendt, Trebbner Straße 78.
E. Gonnwitz, Degauer Straße 20. | E. Wühlis, Neuhäuser Straße 54.
E. Wühlis, Gohliser Straße 51.
E. Wühlis, Leipziger Straße 28.
E. Thonberg, Neuzuhner Str. 9.
E. Schwick, Könnert- u. Quant-
bröhen-Ecke.
Venzke, Dampfschiff 57.
E. Lindenau, Weisburger Str. 29.
E. Kleinjocher, Wigandstraße 2.
Ede Liebschützstraße.
E. Sittler, Wallnerstraße 1,
Ede Leipziger Straße. |
|---|--|--|

Grösstes Etablissement Mitteld Deutschlands.

Ich mache auf meine Spezialabteilung für Reinigung von Herren-
Garderobe besonders aufmerksam.

Aussichtsreiche Kapitalsanlage

Anteile einer galizischen Erdölgrube, deren Fündigkeit in wenigen Wochen zu erwarten ist, sind noch kurze Zeit billig abzugeben. Benachbarte Gruben erbringen nachweisbar

Hohe Rentabilität Monatliche Ausbeute Deutsche Verwaltung!

Anfragen unter O. A. 731 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Siemens- Tantallampe

Elektrische Spar-Glühlampe
Siemens & Halske A.-G.
Glühlampenwerk, Charlottenburg

Halb
beisucht.



Total- Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe meines seit
30 Jahren betrieb. Schuhwarengeschäfts.
Nur allerbeste Ware in naturgemäßen
und modernen Formen,
15-33 1/2,
unter dem bisher. Preis. Sehr günstige
Gelegenheit zum billigen Einkauf von
recht haltbarer, gut passender Fußbedie-
nung für Herren, Damen und Kinder in
verschiedener Ausführung.

Alb. Blumentritt Nachf., Sternwartenstrasse 6,
am Rosenplatz.



Vertrauenssache

bleibt der Einkauf von Wochenbett-Ausstattungen
und Artikeln zur Kinder- und Krankenpflege.
Anerkannte Qualitäten empfiehlt billigst
Carl Klose, Leipzig, Hallesche Str. 19.
II. Stock: Querstr. 4-6.
Gold. Med. 1904. Gold. Med. u. Ehrenpreis der Stadt
Leipzig 1907. — Damen-Bedienung. —
Neu erschienene Preisliste gratis u. franko. * Telephon 13737.

Nichtig
beisucht.



Lose

152. Nat. Zögl. Landeslotterie,
Ziehung 5. Klasse
vom 2. bis 22. Oktober,
empfehlen

Franz Ohme

Buchhandlung u. Verlagsbuchhandlung
Leipzig, Universitätsstrasse 6.

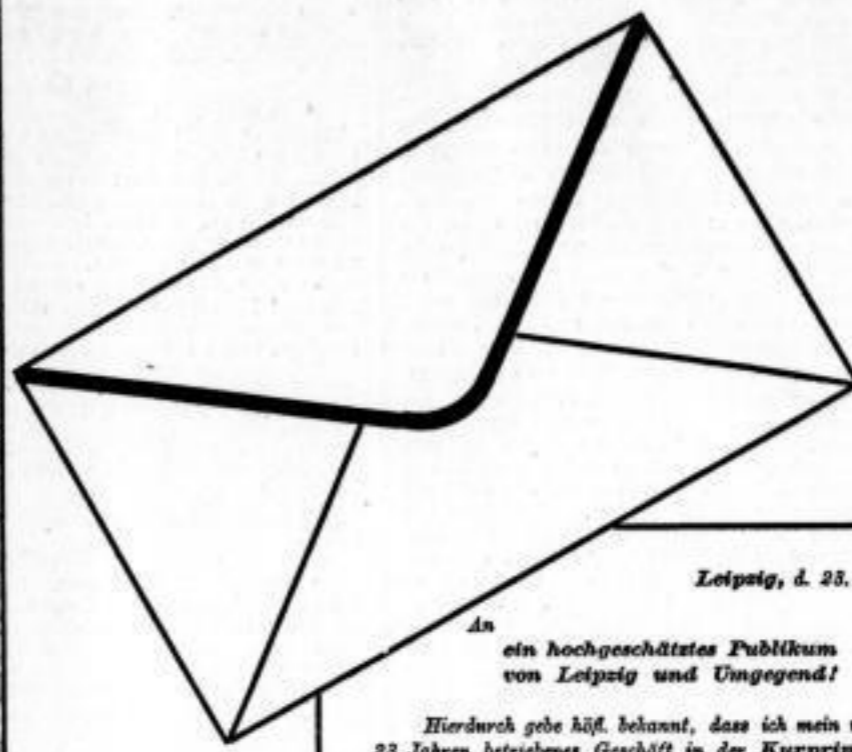
Bücher

Bilderbücher, Atlanten,
Jugendchriften, Korr.-Lexika,
Klassiker, Schul-, Lehr- und
Gedichtsammlg., Wörterbücher,
Gesangbücher, Reisehandbücher,
Kochbücher, Zeitschriften etc.
Sindet man in reichster Auswahl bei
Dorotheenstr. 1,
welches Frauenab-
und Sappienbld.

E. Lucius,

Antomobile
verleiht

Gutrichter Str. 11, direkt am Postpl.
Reparatur-Werkstätte. Fernspr. 18800.



Leipzig, d. 25. Sept. 1907.

An
ein hochgeschätztes Publikum
von Leipzig und Umgegend!

Hierdurch gebe ich bekannt, dass ich mein von mir seit
23 Jahren betriebenes Geschäft in der Kurprinzstrasse 1

„Elegante Herren-Moden nach Mass und fertig“

heute an Herrn Max Brunotto verkauft habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen sage meinen ge-
schätzten Kunden besten Dank und bitte, dasselbe auch meinem
Nachfolger gütigst fernerhin erweisen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Weigang.

Benachbarend auf obige Anzeige teile ich mit, dass
ich heute das Geschäft des Herrn Heinrich Weigang,
Kurprinzstrasse 1

„Elegante Herren-Moden nach Mass und fertig“

käuflich erworben habe.

Gestützt auf langjährige Tätigkeit in erstklassigen Spezial-
geschäften der Branche, sichere ich den mich besuchenden Kunden
eine durchaus fachmännische und streng reelle Be-
dienung zu.

Indem ich gleichfalls bitte, das meinem Vorgänger bis
heute geschenkte Vertrauen auch fernerhin mir gütigst erweisen
zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll
Max Brunotto,
i. Fa. Heinrich Weigang.



Grosse liberale Tageszeitung

erscheint täglich zweimal

Gute Leitartikel — reichhaltiges Feuille-
ton — zwei laufende Romane — aus-
gedehnter Handelsteil — Schiffenach-
richten — zuverlässige Telegramme.

Auflage

38 — 40 000

Abonnement: M. 2,40 pro Quart, inkl. Beleggeld.
Probenummer gratis und franko.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei
allgemeiner Nerven- und vorzeitiger
Müdigkeit von Universitäts-
professoren und Aerzten empfohlen.
Flakons à 5, 10 und 25 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik K. Unger, Berlin NW. 7.
In Leipzig: Salomonis-Apothek, e.
Grimmische Str. 17. Fernspr.
Hof-Apoth. z. w. Adler, Hallesche Str. 9.



— Sie haben in fast allen Provinzen, —
Fabrik Gündel, Trebbner 30.

Damentuche,

extrafeine Qualität, mit Seitenglanz-
Appretur und tropfenfest, in schwarz
und farblich, empfindlich billig

Becker & Hain, Brühl 7.

Flanellgeschäft

Adolf Ludwig, Fernspr.
Gaisstraße 3, nahe am Markt.

Amateure

besuchen zu Besichtigungen das
Atelier Leipzig-Platz 10,
Gleichzeitiger 41.

Möbel - Vereinigte Tischlermeister - Ausstattungen

Markt II (Aeckerleins Haus)

Leipzig

(Aeckerleins Haus) Markt II.

Verbraucht habe. Er behauptet weiter, daß David Niederhofer ein leichtfertiger, verwegener, überstürzter Mensch gewesen sei. Er glaube an keinen anderen Vorfall, als den, den er nicht hat bemerkt. — **Angestellte im Birkau.** Die Angelegenheiten des Birkau sind wieder im Gange. Die Angelegenheiten sind aber wieder eingeleitet worden. — **Staatssamm.** In der Sitzung am 25. September hat der Vorstand des Vereins für die Bekämpfung der Pest in Leipzig beschlossen, die im Jahre 1906 im Birkau vorgenommene Untersuchung der Birkau zu wiederholen. Die Angelegenheiten sind aber wieder eingeleitet worden. — **Staatssamm.** In der Sitzung am 25. September hat der Vorstand des Vereins für die Bekämpfung der Pest in Leipzig beschlossen, die im Jahre 1906 im Birkau vorgenommene Untersuchung der Birkau zu wiederholen. Die Angelegenheiten sind aber wieder eingeleitet worden.

Bei dem internationalen Meeting. Das internationale Meeting der Deutschen Fußballspieler in Prag am Sonntag verläuft sehr gut. Die Deutschen haben mit 19 Punkten gegen die Tschechen Fußballspieler, die 13 Punkte errang.

Einige Nachrichten. Die Angelegenheiten des Birkau sind wieder im Gange. Die Angelegenheiten sind aber wieder eingeleitet worden.

Kennen zu Waisens-Kassette am 25. September. (Privattelegramm.)
 * **Brig de la Saone 4000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen. — **Brig de la Saone 3000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen.

Kennen zu Waisens-Kassette am 25. September. (Privattelegramm.)
 * **Brig de la Saone 4000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen. — **Brig de la Saone 3000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen.

Kennen zu Waisens-Kassette am 25. September. (Privattelegramm.)
 * **Brig de la Saone 4000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen. — **Brig de la Saone 3000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen.

Kennen zu Waisens-Kassette am 25. September. (Privattelegramm.)
 * **Brig de la Saone 4000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen. — **Brig de la Saone 3000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen.

Kennen zu Waisens-Kassette am 25. September. (Privattelegramm.)
 * **Brig de la Saone 4000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen. — **Brig de la Saone 3000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen.

Bei dem internationalen Meeting. Das internationale Meeting der Deutschen Fußballspieler in Prag am Sonntag verläuft sehr gut. Die Deutschen haben mit 19 Punkten gegen die Tschechen Fußballspieler, die 13 Punkte errang.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5. — Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Tennissport. **Turnier des Lawn-Tennis-Klubs in Berlin.** Die Resultate der Tennisspieler waren: Herren-Einzelplatz am die Weiser-Gesellschaft von Weiden, 3. Runde: Rüdiger Schmidt 6-2, 6-4, 7-5; Otto Schmidt 6-4, 6-5, 6-5.

Sport.

Kennen zu Waisens-Kassette am 25. September.

Kennen zu Waisens-Kassette am 25. September. (Privattelegramm.)
 * **Brig de la Saone 4000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen. — **Brig de la Saone 3000 Frk.** 1000 m. „Bour la Prairie“ 1. „Rains“ 2. „Mont Rosa“ 3. Tot: Sieg 44:10, Sieg 28, 28, 42:10, 16 Pferde liefen.

Kraftfahrwesen.

Automobil-Infakt. Die Angelegenheiten des Birkau sind wieder im Gange. Die Angelegenheiten sind aber wieder eingeleitet worden.

Fußballsport. **Spiele in Wien.** Die Spiele am Sonntag liegen folgende Ergebnisse vor: Athletenklub gegen „Blau“ 8:0. — Wiener Sportklub gegen „Austria“ 3:1. — Rudolphstättler gegen „Sparta“ mit 3:1.

Wassersport.

Nationales Schwimmen in Dresden. Der Schwimmklub Germania in Dresden hat am Sonntag ein schönes nationales Schwimmfest veranstaltet. Es wickelte sich 18 Vereine amletzt haben. Die Resultate der einzelnen Wettbewerbe sind:

Wilhelm Röper, Leipzig, Goethe-Straße 1 (Augustusplatz)
 Königl. Sächsischer Hoflieferant

empfehle
zu bevorstehendem
Umzug:
Gardinen, Störes, Möbelstoffe, Portiären,
Teppiche, Linoleum, Tapeten

Vorjährige Muster und Restbestände obiger Artikel zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Musestunden.

Der goldne Engel.

Erzählung von Luise Glöck.

2) Auch hier stand der Steinschneidetisch am Fenster, sonst aber gleich dieser Arbeitsraum in nichts der Werkstatt nebenan — überall an den Wänden, an der Decke, auf hohen Verben, auf niederen Gestellen standen, lagen und hingen Modelle von Luftschiffen und Flugmaschinen. Die Regolschneiderei neben der Charlotten, Besniers Doppelflügel ver- sprachen den Besuch der Sterne, und Trouwits' Flügelflieger schwebte wie ein Vogel Greis mit ausgebreiteten Schwüngen an der Decke; Bianchards Vohrmotorkugeln mit dem Fallschirm und den zerbrechlichen Flügel- rädern fehlte so wenig wie Abbé Desjorges fliegender Nachen, der sich nie über die Erde zu erheben vermocht hatte.

Da hingen Schraubenflieger und Flächenflieger, da schwebten Luft- ballons von allerlei Formen und in allen Stufen der Füllung. Dazwischen hängte das Modell des Großen Flugapparats, das man wieder etwas fahrig, andere zusammengeschnitten, so daß ihre Form nicht mehr zu erkennen war.

Und nicht diese Modelle allein, sorgfältig ausgeführt bis ins Kleinste, füllten das Zimmer; was irgend über Flugkunst und Luftschiffahrt jemals gelehrt worden war, hatte sich hier vereinigt. Merkwürdigkeiten und Seltsamkeiten fanden sich in dem beschriebenen Seitengebäude der alten Schmiede. Das Zeitungsbüro, worin Bianchard im Jahre 1784 seine erste Fahrt mit dem fliegenden Schiff" marktweiserisch angekündigt hatte, lag neben dem Spottstein, die seine mißglückten Versuche schilderten; der Bericht über Gambettas Flucht aus dem belagerten Paris fehlte so wenig wie die phantastisch wissenschaftlichen Romane Cyrano von Bergerac, der seinen Helden den Mond erreichen ließ, oder ein Menschensind sich über den Erdboden erheben hatte.

An den Wänden, überall da, wo die Modelle Raum ließen, hingen die Bilder der Luftschiffer — die Brüder Montgolfier richteten ihre ebe- geschneittenen Profile zu Professor Charles hinüber, der ihre kühnen Versuche so schnell übertrumpft hatte; Bianchards kleinflügeliges Gesicht schielte so wenig wie die mutigen Engländer Green, Godard und Robertson; Madame Garnerin lächelte mit einem Birkenblätter von der Hand herab, das keine hätte sehen können, wenn sie sich aus ungeheurer Höhe mit ihrem Fallschirm aus dem Balken stürzte, und Filastre de Nozieres' kühnes Abenteuer stand auf dem Wertisch am Fenster, gerade da, wo drüben bei dem jungen Stödel Senefelters Frage, freundliche Augen der Arbeit zusehen.

„Ich und der alte Stödel“, würde Apotheker Rothnagel gesagt haben; in Wahrheit beschränkte sich Rothnagels Mitarbeit aber zumeist auf Dreintreten und Kundgeben neuer Einfälle.

Anfangs hatte Stödel die Chemienntuiffe seines Genossen ange- launt und bemüht, jetzt war er ihm längst auch darin nachgewachsen; er beherrschte „sein Fach“, wie man etwas beherrscht, was man mit dem Herzen betreibt.

Jawohl, mit dem Herzen, mit einem Herzen so erfüllt von dem einen, daß nichts anderes mehr Raum darin findet.

Eine dachte an dieses volle Herz, das sie ein Leeres nannte, während sie finsternen Blickes die Regenscheibe musterte, am finstern den goldenen Engel, der wie ein Schutzgeist von einem kleinen Wandbrett auf das Modell herabsah — ein puschlignes lächelndes Kindergesicht, beschriebene Flügelchen und dralle, hilflose Glieder. Hätte er nicht aus Rothnagels Hause gestammt, vielleicht wäre eine nicht blind gegen den naiven Reiz des kleinen Burschen gewesen, dem so wenig mehr von dem einstigen Gelde anhaftete, daß allerorten die kräftige Holzmajer unter der ver- regneten Annatur herwuchs.

Ehedem hatte er, ein Altlergenosse des Türnenels, in der Apotheken- nische gestanden, bis eines Tages den Rothnagel „das Renovieren“ brachte; da brachte er das Holzstück zum Nachbar.

„Ich muß einen neuen Engel über die Tür haben, aber Müß hat wieder da unserm Hause gebracht, und so mag er jetzt das Seine an unserm Luftschiff tun — nur solch einen alten, guten Hausgeist nicht ab- jagen.“

Dazu lächelte er, obgleich ihm im Innersten damit Ernst war; und um dieses Vorhaben willen, und weil der himmlische Bub aus der Apotheke kam, hatte ihn eine als die Verkörperung ihres häßlichen Unglücks.

„Ich muß die sich auch jetzt von ihm ab und trat in die Werkstatt zurück. Was sollte sie in der Regenscheibe? Der Vater war nicht da, und wäre er auch drüben gewesen, das Notwendige hätte er gewiß nicht geian.“

„Ich muß mit dir reden, Karl“, begann sie — aber da kam der Vate des Rats zum zweitenmal im ungeschuligen Frage. Stumm holte sie ein Schächtelchen vom Sims, nahm das angechnittene Seidenpapier aus dem Kasten und legte dann rasch und gleichmäßig, wie man gewohnte Arbeit tut, wechselweise Karte und Schachtel hinein.

Erfst als der Junge mit den Karten fort war, sah sie dem Bruder wieder ins Gesicht, doch knüpfte sie nicht am abgerissenen Ende an, son- dern fragte: „Sind denn die Johannistzeitprogramme fort?“ und da Karl dies verneinte, fügte sie schnell hinzu: „Dann trag sie hüther, die Logenherren muß du warm halten, ich besorg' unterdessen das Abendbrot.“

Als er aber gegangen war, kimmerte sie sich nicht um das Essen. Sie setzte sich an den Arbeitstisch, ergriff Stichel und Scheibe und schrie mit sicherer Hand weiter an der Geheimnische für das Amt, die nicht in eine Druckerei gefüllt hatte.

Langsam kam die Johannistdämmerung herauf, sie ließ eine Stödel Zeit; der goldne Eng- el warf sein leiteres Licht auf ihren Stein, aber er machte sie nicht froh. Dem Geipent, das die Arbeitigkeit der Männer verrieth, fühlte sie sich widerwärtig dienlich, und das bittere Gefühl, das ihr Herz beunzte, wurde stärker, als sie Vater und Bruder endlich zusammen den Gang entlang kommen hörte.

Heiter lang des Altes Stimme über den Hof hin, er redete vom Gas — welches das kräftigste sei, und vom Metall — welches das leichteste sei.

„Denn leicht, leicht muß es werden, alles apapere. Ich hab's nicht, ich hab's nicht.“

alles andere folgt daraus, wie das Fliegen aus den Luftströmen der Vogelfeder folgt — leicht — leicht, die Erde darf nicht mehr —“

Da kam er am Werkstattfenster vorbei und sah Karolinen sitzen. Er ließ unausgesprochen, was die Erde nicht mehr durfte, er ließ aber auch das Mißgeschick, das ihn bei Karolinen's Anblick packte, nicht über sich Herr werden. Er hatte es völlig aufgegeben, Reue zu empfinden, wenn er sah, daß sich die Kinder für ihn aufopfereten, ohne vorwärts zu kommen. Sie opferten sich ja gar nicht für ihn, sondern für die Menschheit, der er Flügel geben würde, und nebenbei für sich selber, denen die besüßelte Menschheit ihr Opfer mit Gold und Ehre lohnen mußte — nur noch ein wenig Geduld! Einsteifen aber hätte die Lüne ruhig ein freundliches Gesicht machen können.

Das Mädchen stand mit einer Miene des Vorwurfs auf und ging in die Küche; dort stellte sie schnell und ohne freundliche Anordnung das Abendbrot auf den wachstuchbezogenen Tisch, holte Bier aus dem Keller und rief nach den Männern. Karl hatte inzwischen die Reinlichkeit vollendet, räumte in den Schrank, was nicht verstaubt durfte, und eilte in die Küche, wo Vater und Schwester sich stumm gegenüberliefen.

Sie aßen auch zu Dritt einjam weiter; der Vater fing noch ein, zweimal an von seinem Reuten zu reden, mit einem kindlichen Eifer an Liniens verschlossenem Gesicht vorbei; da aber der Sohn hier keine Antwort wagte, schwieg auch er endlich.

Karl empfand heilig das Unrecht, das an der Schwester geschah, die müde vom vollendeten Tagewerk heimtam und dann noch der Männer veräunzte Arbeit tun mußte, und doch wurde er auch daneben das Mitleid mit dem Vater nicht los; er war doch nun einmal so und war doch ihr Vater.

Freilich ging dieser Vater in keine Regenscheibe zurück, sobald der letzte Wisser genossen war; was sollte er auch bei den Kindern, wo er weder Teilnahme noch Verständnis fand?

Karl half still und eifrig der Schwester beim Reinemachen, wie er's als Knabe getan hatte, und sie ließ es geschehen. Sie hörten durch die offenen Türen das Lachen und Tröhlen der heimgekehrten tina! Räder, danach das gutmütige Donnermetter des Vaters, das sie ins Bett schenkte. Darauf wurde es still im Hofe, und ein Weischen später sah das Ding in der Vohnenlaube zu liegen an: In einem fahlen Geruch: Kommt ein Vogel! geflogen; Warum muß ich fort von hier — eins auf das andere.

„It's nun nicht schön genug hier?“ fragte Karl, „wir wollen nach eine halbe Stunde hinuntergehen; komm, du brauchst Luft.“

Eine ging mit, sie hatte mit dem Bruder zu reden und konnte den Anfang nicht finden. Vielleicht unten.

Unten stand das Ding auf der Laubenbank, sang und band nor- mige Vohnenranken fest.

Sie kam gleich zu den Geschwistern und schob traulich ihre Hand in Liniens Arm. „Kommt mit in unsere Baude; Mutter trägt Böcke aus, da haben wir alle Platz. So! — denk mal, meine Tanten haben ganz junge Täubchen, winzig klein und naht zum Erbarmen. Und vorhin kam ein großer Brief von der Muthe, meiner Vate, wist Ihr, an die Mutter — dort liegt er, und was drin steht, ist für mich — allemal wenn sie schreibt, und wie die Mutter kommt, wird er gelesen.“

Kett erzählte seit sechs Jahren den Geschwistern Stödel alles, was sie dachte und erlebte. Viel war's nicht, dafür aber auch alles, und als Mutter hörte das Ding mit hineinengenommen hatte, schien der Hof auf einmal tot und leer zu sein. Nur der Dragengeruch vom Apotheken- fenster war noch da, und das Fenster der Regenscheibe strahlte, ein helles Licht, hoben auch die Geschwistern herab.

Spezialfabrik für Kostümröcke und Kostüme Berlin W.
Lager Leipzig: **Grimm'scher Steinweg 15, I. Etage.**
Ludwig Bach.
Für die Herbst- und Wintersaison unterhalten am besigigen Platz permanent Lager von ca. **800 Kostümen**
ca. 4500 Kleiderröcken und Kostümröcken,
durchweg Neuheiten mittleren und eleganten Genres.
Ganz besonderes Gewicht legen wir auf **erklaunliche Stoffe, saubere Ver- arbeitung, hoch- aparte Fassons.**
Alle denkbaren Stoff- arten und Farben in Wolle und Seide, jede Länge u. Weite, etwaige Aenderungen kost- los, sehr korrekt.
Verkauft auch an Private zu Originalfabrikpreisen.

RAY SEIFE
Wenn Sie schönen, reinen Teint und zarte, weisse Hände erhalten wollen, so waschen Sie sich täglich mit der nach Deutschem Reichs- patent aus Hühnerlei hergestellten **Ray-Seife**
Die wunderbare Wirkung, welche die in der RAY-SEIFE enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnerleies auf die Haut aus- üben, macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar. Bitte achten Sie beim Ein- kauf auf den Namen RAY-SEIFE und weisen Sie die minderwertigen Nachahmungen zu- rück. Preis per Stück 50 Pfennig. Ueberall käuflich.

W. Hertleins Cantor- Möbelfabrik.
19 Gottschewitzstr. 19.
Gertleins große Ausstellung von **Garten-, Balkon- u. Veranda- Möbeln**
19 Gottschewitzstr. 19.
Zeltbänke, Zelte, **Gartenschirme**
Wilhelm Hertlein,
19 Gottschewitzstr. 19.
Ausk. „Hellas“, Grimm, Str. 21, T. 9736, 9713
Bücher-Neufl. Wilmstraße Herr. Hm. Nat Alfred Gretschel, Leis. Buchhandel an n. tm. Sadqerplatz, Ulfenstr. 51, Tel. 7521, 89252

Telephon 4086. Gepründel 1876.
Kohlen Einführer Brikets Anthracit Koks.
Heinrich Schürmeyer, 21 Fildes Basenstraße Nr. 19.

Ein kleines Kind kann mit **Parkett-Rose** Nass wischbare Bodenwische auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.
Vertreter: **Kerm. Seidel, Leipzig, Ludwigstr. 15.**
So haben in den einschlägigen Geschäften!
Man verlange ausdrücklich **Parkett-Rose!**

Achtung!
Ich liefere wieder **aber nur jetzt in der stillen Zeit** aus vorzüglich, halbhorn, hochmodernem, leichtem und mittelschweren Stoffen **Anzüge u. Moass zu A 42.50 bis 48.00, Paletots z. A 36-42, Hosen z. A 12-16** mit gutem Futter u. garant. für tadell. Sitz und hochmodernem Ausfallung. **Für sehr große und starke Herren kleine Preiserhöhung.**
Im **Abonnement** (No. 1) übernehme ich für monatl. 10 A die Lieferung **vier säuml. Gardedröck, auch für Fest- liche, so dass Sie stets tadell. gel. leidet gehen, wodurch viele Ankeren vortragen.**
Abonnement **No. 2 A 12.50, No. 3 A 15.-, No. 4 A 17.50, Nr. 5 A 20.-, No. 6 A 22.50 usw.**
Frack-, Gehrock- und Smoking- Anzüge leihweise. 0923
Henry Belau, Zeilstr. 3, Fernsp. 5377.

Amerikanische Kopfwäsche 1 90.
Anfertigung jeder Haararbeit.
11 Schöngasse 11. I. 0137
Elise Bahr vorm. Elise Heinrich.

Abonnements
auf **Hazar, Frauenzeitung, Modenwelt, Wiener Mode,** sowie auf sämtliche in- und ausländischen Unterhaltungs- und Modenzeitschriften. Fachzeitschriften u. u. nimmt entgegen und liefert auf Wunsch kostenfrei ins Haus
Franz Ohme, Buchhandlung — Leihbibliothek, Universitätsstrasse 5.
Lose 5. Klasse
der 13. Königl. Zucht Landes-Lotterie, Ziehung vom 2.-22. October, zu planmäßigsten Preisen empfiehlt und verleiht
Hermann Jauch, Leipzig, Gordenbergstr. 27, und Deudnitz, Oststraße 4.

Wiesbaden. Neues Kurhaus. Grosses Orchester-Musikfest 30. September — 9. Oktober 1907. Montag, 30. September: I. Konzert. Dirigent: Felix Mottl...

Leipziger Lehrergesangverein. Donnerstag, den 26. September a. e., abends 8 Uhr: Konzert in der Alberthalle des Krystallpalastes.

Tafelläpfel. Grabenstein von Mitgliedern des hiesigen Ostbauvereins... Verkaufte. Robert Dünkel, Gesellschafter...

Verkäufe. Robert Dünkel, Gesellschafter, Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung...

Villa für eine Familie, in bester Lage von GutsMuths, mit schönem Garten... Im Südviertel...

Möbel-Ausverkauf. Grosser Möbel-Ausverkauf. Die Reizeichnung des prächtigen Entziums...

In Leipzig-Anger mehrere 9/10-jähr. Grundstücke mit 2. Wohnungen zu verkaufen durch Max Schubert, Köhlerstr. 10. Wohnhaus in Gohlis...

Für flehame junge Leute günstiges Angebot. Eine über 20 Jahre bestehende Lederfabrik mit einjähriger Kapitalzahl...

Pianos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-1-Pedale, Verkauf und Vermietung...

Pianos, Flügel und Harmoniums, neu und gebraucht, Verkauf, Vermietung...

Origi-al-Victoria. Hochwertige, solide und preisgünstige Möbel...

Grosser Möbel-Ausverkauf. Die Reizeichnung des prächtigen Entziums...

Möbel-Ausverkauf. Grosser Möbel-Ausverkauf. Die Reizeichnung des prächtigen Entziums...

Möbel-Ausverkauf. Grosser Möbel-Ausverkauf. Die Reizeichnung des prächtigen Entziums...

Möbel-Ausverkauf. Grosser Möbel-Ausverkauf. Die Reizeichnung des prächtigen Entziums...

Möbel-Ausverkauf. Grosser Möbel-Ausverkauf. Die Reizeichnung des prächtigen Entziums...

Bank- u. Handels-Zeitung. Die in Berlin seit 54 Jahren erscheinende Bank- u. Handels-Zeitung...

Spezial-Zeitung. Die in Leipzig erscheinende Spezial-Zeitung für Getreide und Mehl...

Landwirtschaftlicher Anzeiger. Wesentlich als Gratis-Zeitung für die Abonnenten...

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung. Verkauf SW. 11, Königgräzerstr. 95.

Probennummern gratis und franko. Bauplatz (ca. 1000 qm) mit Baukonzession...

Nähe des Rosentals. Dreifamilien-Villa mit ca. 1800 qm Areal...

Reeller Möbel-Ausverkauf. Meine circa 2000 qm großen Lager-Räume...

Bräutleuten. Wenn nicht oft genug empfohlen werden, die glücklichste Gelegenheit...

Trumeaux. Einzigartig, neu, elegant, mit 5 A...

Ottomanen auf Teilzahlung. Einzigartig, neu, elegant, mit 5 A...

50 000 Rollen Tapeten. Werden spottbillig verkauft 19 Windmühlenstr. 19

Torf-Streu. Holzfohle liefert jedes Quantum frei Haus...

Motorrad. Einzigartig, neu, elegant, mit 5 A...

Leipziger Handelszeitung.

Deutscher Außenhandel

in Baumwolle und in Baumwollwaren.

Aus dem neuesten Handelsbericht geht hervor, daß der Verkehr mit dem Ausland in Baumwolle und Baumwollwaren im Monat August normal verlaufen ist. Wie im Vorjahr, ist mit der Aufzählung der Bestände alter Rohbaumwolle in den Vereinigten Staaten ein bedeutender Rückgang der Einfuhr von Rohstoffen eingetreten. Andererseits hat die Einfuhr von Baumwollwaren, namentlich von Gewebwaren, entsprechend dem Vorjahre eine starke Zunahme erfahren; daneben erscheinen sowohl die Gewebwaren als auch die Garne bei der Einfuhr mit geringeren Mengen. Der Verkehr im August und in dem Zeitraum Januar-August für die einzelnen Warengruppen nachfolgende Rißern in Doppelzetteln ergibt, denen die Vergleichszahlen aus dem Vorjahre beigefügt sind:

	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß			
1906	1907	1906	1907			
Baumwolle und Baumwollabfälle:						
Januar-August	204 308	319 820	61 146	74 012	283 252	245 806
Januar-August	3 027 548	3 894 326	451 498	545 380	2 576 050	3 348 943
Baumwollgarne:						
Januar-August	18 946	36 616	10 991	10 563	7 955	26 053
Januar-August	143 289	239 300	77 546	80 880	95 743	158 429
Baumwollgewebe:						
Januar-August	6 722	8 068	57 841	55 425	51 119	47 357
Januar-August	55 812	65 039	355 294	373 601	299 482	307 902

Bei der ersten Warengruppe hat die Einfuhr um 421 281 D.-Str. (im Juli) auf 319 820 D.-Str., d. h. um 101 461 D.-Str., oder um 24 Proz., abgenommen, ist aber noch 25 422 D.-Str. größer als im August vorigen Jahres. Die diesjährige Einfuhr, die seit Juli regelmäßig die vorjährige übertrifft, zeigt nur eine geringe Abnahme von 1196 D.-Str. gegen den Vormonat, aber ein Mehr von 12 866 D.-Str. gegen August 1906. Während im Juli noch 346 078 D.-Str. Rohstoffe in den Verbrauch übergingen, berechnet sich die verfügbare Menge im August nur auf 245 806 D.-Str., gegen August 1906 aber noch um 12 556 D.-Str. höher. Hinsichtlich der Einfuhrüberschüsse auf 3 348 946 D.-Str. bis Ende August geht es überwiegt damit den vorjährigen (2 576 050 D.-Str.) um 772 896 D.-Str., oder 30 Proz. An Rohbaumwolle wurden im August 259 224 D.-Str. (gegen 354 572 D.-Str. im Juli 1907 und 241 079 D.-Str. im August 1906) aus dem Ausland bezogen. Aus den Vereinigten Staaten kamen 123 699 D.-Str., zu höheren Preisen; während Upland erwies sich in Bremen einen Durchschnittspreis von 134,49 A. gegen 132,49 A. im Juli und New Orleans im August einen solchen von 134,15 A. gegen 132,82 A. im Juli. Im Vergleich zum Juli (160 725 D.-Str.) belief sich die Einfuhr der Einfuhr aus amerikanischen Baumwollen nur auf 43 724 D.-Str., im ganzen aber sind bis Ende August 2 350 879 D.-Str., gegen 1 812 700 D.-Str., oder 538 089 D.-Str., mehr als im Vorjahre eingeführt worden. Aus Ägypten wurden im Berichtsmontat 15 239 D.-Str., rote Baumwolle, beinahe ebenso viel wie im Juli (15 972 D.-Str.) bezogen, so daß im ganzen Jahre zusammen 245 153 D.-Str. (gegen 231 797 D.-Str. i. V.) bezogen kamen. Wie alljährlich, hat die Einfuhr von indischer Baumwolle im Juli ihren Höhepunkt erreicht; sie ist in diesem Jahre von 164 460 D.-Str. (im Juli auf 118 089 D.-Str., im August über nur 47 451 D.-Str.) gefallen, obwohl die Preise höher lagen, waren im Durchschnitt nur 80,50 A. gegen 82,30 A. in Bremen notabill. Die Gesamtzufuhr dieser Baumwolle betrug bis jetzt 831 807 D.-Str., gegen nur 590 063 D.-Str. im Vorjahr, d. h. 304 804 D.-Str. mehr. Der Verbrauch an Baumwolle überwiegt berechnet sich für dieses Jahr auf 1 111 164 D.-Str., denen nur 2 376 123 D.-Str., oder 735 011 D.-Str. weniger im Vorjahre gegenüberstehen. Auch bei den Baumwollabfällen, die in diesem Jahre in größeren Mengen mit dem Ausland gehandelt wurden, ist die Einfuhrüberschuß mit 237 782 D.-Str. höher als im Vorjahre (199 807 D.-Str.), und zwar um 37 885 D.-Str. Die Spinnerinnen haben sich danach in diesem Jahre reichlicher als sonst mit Rohstoffen versorgt. Bei der Einfuhr von Baumwollgarnen, die sich seit Beginn des Jahres in aufsteigender Richtung bewegt, ist für August eine kleine Abnahme zu verzeichnen. Der Aufwuchs von 37 873 D.-Str. steht im August eine Zufuhr von 36 616 D.-Str., d. h. von 1257 D.-Str. weniger, gegenüber. Da sich die Einfuhr von 4982 D.-Str. auf 51 563 D.-Str., d. h. um 1181 D.-Str., also beinahe um dieselbe Menge erhoben hat, so ist der Einfuhrüberschuß um 2439 D.-Str. gegen den Vormonat gesunken. Vergleichlich mit dem vorjährigen August, in dem nur etwa halb so viel Garne eingeführt wurde und ungefähr ebensoviel ausging, hat der Überschub der Einfuhr um mehr als das Doppelte zugenommen. Im ganzen sind in den acht Monaten 239 290 D.-Str. gegen nur 143 289 D.-Str., d. h. 95 011 D.-Str. oder 67 Proz. mehr als im vorjährigen Jahr aus dem Ausland bezogen, deren Lieferung den indischen Spinnerinnen infolge der Erzielung der Bestände entgangen ist. Davon waren 9453 D.-Str. gegen 704 D.-Str. i. V. zur Verarbeitung und zur Weiterverfäbrung als Garne oder Gewebwaren bestimmt, so daß 229 847 D.-Str. gegen 135 485 D.-Str. (i. V.) nach Verwertung in den freien Verkehr übergegangen sind. Die Gesamtzufuhr konnte nur von 77 546 D.-Str. auf 80 880 D.-Str. gesteigert werden. Mitin sind 158 429 D.-Str. gegen nur 65 743 D.-Str., d. h. 92 677 D.-Str., oder 141 Proz. mehr als im Vorjahr, in Verbrauch genommen. An Gewebwaren kamen im Berichtsmontat 55 425 D.-Str. oder 6376 D.-Str. mehr als im Vormonat, aber noch 2416 D.-Str. weniger als im August 1906 zur Verarbeitung an das Ausland, für den ganzen Zeitraum aber übertrifft die Einfuhr die vorjährige um 18 207 D.-Str. und ist in den letzten vier Monaten ungefähr gleich groß gewesen. Die Einfuhr hat gegen Juli um 743 D.-Str. nachgelassen und beträgt bis Ende August 65 039 D.-Str. oder 8887 D.-Str. mehr als im Vorjahr. Zur Verarbeitung, besonders zur Selbstverwertung sind zwar 6174 D.-Str. mehr aus dem Ausland gekommen, die für den indischen Verbrauch nicht in Betracht kommen, es wurden aber auch 2713 D.-Str. mehr verkauft und endgültig zum Betrieb im Inland bestimmt. Der Aufwuchsüberschub, der im August wie in den beiden Monaten vorher hinter dem vorjährigen zurückgeblieben ist, war für die acht Monate mit 307 092 Doppelzentner noch um 8420 D.-Str. oder 3 Proz. größer als 1906.

Börsen- und Handelswesen.

§ Professionskomitee der Berliner Börse vom 23. September.

Report: Daceno-Kommandit 0,975, Deutsche Bank 0,45, Dresdner Bank 0,925, Handelsbank 0,45, Commerz- und Diskontobank 0,175, Darmstädter Bank 0,375, Nationalbank 0,30, Sächsischen 0,40, Oesterreichische Kreditbank 0,95, Franzosen 0,40, Ghetto 0,675, 4 Proz. Anleihe 0,0125, 4 Proz. Anleihe Kronen 0,10, Russische Anleihe von 1880 0,075, 4 Proz. Russische Anleihe 0,075, 4 Proz. Russische Anleihe 0,025. Report: Lombarden 0,1825 Str.

Bank- und Geldwesen.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt eröffnet heute in S. die Lehnd. Wahndesche eine einjährige Darlehensunter der Firma Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt (Eigenschaft) die sich mit allen heimischen Geschäften befaßt wird. Mit der Leitung dieser Anstalt ist Alfred Strohmann beauftragt; die rechtserhebliche Zeichnung der Firma hat gemeinlich durch zwei Handelsgewerkschaften zu erfolgen. Der Kurs der Aktien des Instituts hat sich an der gestrigen Leipziger Börse auf 151,50 B. z. G. gestellt, mit 151,00 G., wie es im gestrigen Kurszettel irrtümlich gemeldet worden ist.

Die Disconto-Gesellschaft. In der am Dienstag abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde über den Geschäftsbericht im ersten Semestere des laufenden Jahres berichtet. Die Disco. G. berichtet, wurde festgestellt, daß das Unternehmen selbst wie alle die ihm nachstehenden Banken durchwegs erfolgreich verlaufen hat. Verluste auf Effektenkonto seien ja nicht zu vermeiden gewesen, doch habe man dafür reichliche stille Reserven. Die allgemeine Geschäftsverhältnisse wurden ziemlich unübersichtlich beurteilt. In der Bilanz- und Bilanzanalyse lasse es nach den Berichten der leitenden Geschäftsführer nicht schlecht aus, und auch am Weltmarkt, besonders in London und Paris, sei eine Besserung zu konstatieren.

Die Goldbewegung im August 1907. Der neueste Handelsbericht läßt sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr für August eine kleine Steigerung erkennen und zeigt damit, daß der starke Rückgang des Goldbestandes der Reichsbank in der letzten Augusthälfte nicht auf einen Goldabfluß nach dem Ausland zu veranschaulichen war. Im August lag die Einfuhr von Gold um 4 125 000 M. (3 820 000 M. im Vorjahre) bei 4 103 000 M., während die Ausfuhr um 4 125 000 M. (3 820 000 M. im Vorjahre) bei 4 103 000 M. lag.

monat) ausgeführt. Die Zunahme resultiert sich durch größere Abgaben von bestimmten Holzarten nach Rumänien. Gegenüber dem Juli 1907 lag die Einfuhr von Holz um 1 233 kg (gegen 1 204 kg im Juli 1907) bei 1 233 kg, zusammen mit Holz um 24 377 kg im Berichtsmontat von 24 377 kg (gegen 24 377 kg im Juli 1907) bei 24 377 kg. Der Hauptartikel ist Holz für den Holzhandelsverkehr um ein Vielfaches (gegen 2 000 kg im Juli 1907) bei 10 000 kg im August 1907, d. h. um 8 000 kg mehr als im Juli 1907. Der Wert des Holzhandelsverkehrs mit dem Ausland in den einzelnen Monaten des laufenden und des vorletzten Jahres gibt die nachfolgende Übersicht der Gesamtumsätze überholt.

	Einfuhr in Wert	Ausfuhr in Wert	Ueberschub der Einfuhr (+)	Ueberschub der Einfuhr (-)	
1906	1907	1906	1907	1907	
Januar	10 000 000	6 000 000	4 000 000	+ 10 000 000	+ 2 750 000
Februar	8 000 000	5 000 000	3 000 000	+ 8 000 000	+ 2 250 000
März	10 000 000	6 000 000	4 000 000	+ 10 000 000	+ 2 000 000
April	10 000 000	6 000 000	4 000 000	+ 10 000 000	+ 2 000 000
Mai	10 000 000	6 000 000	4 000 000	+ 10 000 000	+ 2 000 000
Juni	10 000 000	6 000 000	4 000 000	+ 10 000 000	+ 2 000 000
Juli	10 000 000	6 000 000	4 000 000	+ 10 000 000	+ 2 000 000
August	10 000 000	6 000 000	4 000 000	+ 10 000 000	+ 2 000 000
sammen	125 111 000	87 100 000	38 011 000	+ 309 219 000	+ 17 750 000

Sir den Zeitraum Januar-August des Jahres lag die Einfuhr von Gold um 147 021 000 Mark oder 48 Proz. niedriger gestellt. Der Hauptartikel ist Holz, wie im Juli in den letzten Monaten im Juli, im Juli 1907, d. h. um 101 461 D.-Str., oder um 24 Proz., abgenommen, ist aber noch 25 422 D.-Str. größer als im August vorigen Jahres. Die diesjährige Einfuhr, die seit Juli regelmäßig die vorjährige übertrifft, zeigt nur eine geringe Abnahme von 1196 D.-Str. gegen den Vormonat, aber ein Mehr von 12 866 D.-Str. gegen August 1906. Während im Juli noch 346 078 D.-Str. Rohstoffe in den Verbrauch übergingen, berechnet sich die verfügbare Menge im August nur auf 245 806 D.-Str., gegen August 1906 aber noch um 12 556 D.-Str. höher. Hinsichtlich der Einfuhrüberschüsse auf 3 348 946 D.-Str. bis Ende August geht es überwiegt damit den vorjährigen (2 576 050 D.-Str.) um 772 896 D.-Str., oder 30 Proz. An Rohbaumwolle wurden im August 259 224 D.-Str. (gegen 354 572 D.-Str. im Juli 1907 und 241 079 D.-Str. im August 1906) aus dem Ausland bezogen. Aus den Vereinigten Staaten kamen 123 699 D.-Str., zu höheren Preisen; während Upland erwies sich in Bremen einen Durchschnittspreis von 134,49 A. gegen 132,49 A. im Juli und New Orleans im August einen solchen von 134,15 A. gegen 132,82 A. im Juli. Im Vergleich zum Juli (160 725 D.-Str.) belief sich die Einfuhr der Einfuhr aus amerikanischen Baumwollen nur auf 43 724 D.-Str., im ganzen aber sind bis Ende August 2 350 879 D.-Str., gegen 1 812 700 D.-Str., oder 538 089 D.-Str., mehr als im Vorjahre eingeführt worden. Aus Ägypten wurden im Berichtsmontat 15 239 D.-Str., rote Baumwolle, beinahe ebenso viel wie im Juli (15 972 D.-Str.) bezogen, so daß im ganzen Jahre zusammen 245 153 D.-Str. (gegen 231 797 D.-Str. i. V.) bezogen kamen. Wie alljährlich, hat die Einfuhr von indischer Baumwolle im Juli ihren Höhepunkt erreicht; sie ist in diesem Jahre von 164 460 D.-Str. (im Juli auf 118 089 D.-Str., im August über nur 47 451 D.-Str.) gefallen, obwohl die Preise höher lagen, waren im Durchschnitt nur 80,50 A. gegen 82,30 A. in Bremen notabill. Die Gesamtzufuhr dieser Baumwolle betrug bis jetzt 831 807 D.-Str., gegen nur 590 063 D.-Str. im Vorjahr, d. h. 304 804 D.-Str. mehr. Der Verbrauch an Baumwolle überwiegt berechnet sich für dieses Jahr auf 1 111 164 D.-Str., denen nur 2 376 123 D.-Str., oder 735 011 D.-Str. weniger im Vorjahre gegenüberstehen. Auch bei den Baumwollabfällen, die in diesem Jahre in größeren Mengen mit dem Ausland gehandelt wurden, ist die Einfuhrüberschub mit 237 782 D.-Str. höher als im Vorjahre (199 807 D.-Str.), und zwar um 37 885 D.-Str. Die Spinnerinnen haben sich danach in diesem Jahre reichlicher als sonst mit Rohstoffen versorgt.

§ Banque Belge de Chemis de fer in Brüssel.

Nach Verwendung des aus Aufwänden und Verlusten entfallenden Gewinns zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand verbleibt ein Rohvermögen von 2 745 187 (2 682 674) Fr. c., davon 65 587 (65 882) Fr. c. den letzten Vortrag und 2 679 599 (2 626 791) Fr. c. Jins- und Dividendenangehörige darstellen. Dagegen beantragt der Bilanzier 825 680 (831 725) Fr. c. die Auszahlung von 71 269 (88 270) Fr. c. und Steuern 70 000 (66 076) Fr. c., so daß ein Reinvermögen von 1 779 173 (1 836 560) Fr. c. verbleibt. Davon erhalten die Aktionäre 84 629 (82 035) Fr. c., die Aktionäre 6 Proz. gleich 1 600 000 Fr. c. (wie i. V.), der Aufsichtsrat 33 896 (28 967) Fr. c. und der Vortrag 159 648 (185 587) Fr. c.

Berg- und Hüttenwesen.

§ Die Geschäftslage der Eisenerzei. Wie man aus nachstehenden Absätzen, zersetz im allgemeinen noch recht lebhaft, wenngleich nicht verhalten werden darf, daß derselbe eine Abwärtstendenz auch in diesem Monat des Jahres eingetreten ist. Das bezieht sich namentlich auf die Eisenerzei. Zurzeit stehen sich die Eisenerzeierzei, besonders stark ist die Nachfrage nach gezeierten Eisenerzeiern, wie im August 1907, d. h. um 101 461 D.-Str., oder um 24 Proz., abgenommen, ist aber noch 25 422 D.-Str. größer als im August vorigen Jahres. Die diesjährige Einfuhr, die seit Juli regelmäßig die vorjährige übertrifft, zeigt nur eine geringe Abnahme von 1196 D.-Str. gegen den Vormonat, aber ein Mehr von 12 866 D.-Str. gegen August 1906. Während im Juli noch 346 078 D.-Str. Rohstoffe in den Verbrauch übergingen, berechnet sich die verfügbare Menge im August nur auf 245 806 D.-Str., gegen August 1906 aber noch um 12 556 D.-Str. höher. Hinsichtlich der Einfuhrüberschüsse auf 3 348 946 D.-Str. bis Ende August geht es überwiegt damit den vorjährigen (2 576 050 D.-Str.) um 772 896 D.-Str., oder 30 Proz. An Rohbaumwolle wurden im August 259 224 D.-Str. (gegen 354 572 D.-Str. im Juli 1907 und 241 079 D.-Str. im August 1906) aus dem Ausland bezogen. Aus den Vereinigten Staaten kamen 123 699 D.-Str., zu höheren Preisen; während Upland erwies sich in Bremen einen Durchschnittspreis von 134,49 A. gegen 132,49 A. im Juli und New Orleans im August einen solchen von 134,15 A. gegen 132,82 A. im Juli. Im Vergleich zum Juli (160 725 D.-Str.) belief sich die Einfuhr der Einfuhr aus amerikanischen Baumwollen nur auf 43 724 D.-Str., im ganzen aber sind bis Ende August 2 350 879 D.-Str., gegen 1 812 700 D.-Str., oder 538 089 D.-Str., mehr als im Vorjahre eingeführt worden. Aus Ägypten wurden im Berichtsmontat 15 239 D.-Str., rote Baumwolle, beinahe ebenso viel wie im Juli (15 972 D.-Str.) bezogen, so daß im ganzen Jahre zusammen 245 153 D.-Str. (gegen 231 797 D.-Str. i. V.) bezogen kamen. Wie alljährlich, hat die Einfuhr von indischer Baumwolle im Juli ihren Höhepunkt erreicht; sie ist in diesem Jahre von 164 460 D.-Str. (im Juli auf 118 089 D.-Str., im August über nur 47 451 D.-Str.) gefallen, obwohl die Preise höher lagen, waren im Durchschnitt nur 80,50 A. gegen 82,30 A. in Bremen notabill. Die Gesamtzufuhr dieser Baumwolle betrug bis jetzt 831 807 D.-Str., gegen nur 590 063 D.-Str. im Vorjahr, d. h. 304 804 D.-Str. mehr. Der Verbrauch an Baumwolle überwiegt berechnet sich für dieses Jahr auf 1 111 164 D.-Str., denen nur 2 376 123 D.-Str., oder 735 011 D.-Str. weniger im Vorjahre gegenüberstehen. Auch bei den Baumwollabfällen, die in diesem Jahre in größeren Mengen mit dem Ausland gehandelt wurden, ist die Einfuhrüberschub mit 237 782 D.-Str. höher als im Vorjahre (199 807 D.-Str.), und zwar um 37 885 D.-Str. Die Spinnerinnen haben sich danach in diesem Jahre reichlicher als sonst mit Rohstoffen versorgt.

Stoffgewerbe.

C.T.I. Was der österreichischen Textilindustrie. Entgegen anderen Nachrichten können wir mitteilen, daß vorerhand weitere Preis-erhöhungen in der österreichischen Textilindustrie nicht bevorstehen. Eine Erhöhung von 10 Proz. ist erst am 15. August in Kraft getreten. C.T.I. Was der russischen Textilindustrie. Nach österreichischen Blättern sollten die russischen Textilfabrikanten die Regierung ersuchen, einen Aufwuchswert auf Absatz zu erlauben. Wie wir von maßgebender Seite hören, weiß man von einem solchen Vorhaben der Textilfabrikanten nichts.

Verchiedene Industrieunternehmen.

§ Vereinigte Chemische Werke, Aktiengesellschaft, in Charlottenburg. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 22. Oktober einberufenen Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 13 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen. Vorgetragen werden etwa 18 000 A. mehr als im Vorjahr.

Innen- und Außenhandel.

§ Ausfuhr aus den amerikanischen Konsulatsbezirken in Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika 1906/07. Der Wert der Ausfuhr aus den amerikanischen Konsulatsbezirken in Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wie er sich aus den von den Konsulen bebrachten Listen ergibt, war für das Berichtsjahr bis zum 30. Juni 1907 um rund 27 Millionen Dollars oder 30 Proz. größer als im Vorjahre. In dieser Steigerung sind hauptsächlich beteiligt: Berlin mit 3 175 139 Doll., Hamburg mit 3 919 365 und Stettin

mit 3 909 633 Doll. Nach die bayerischen Konsulatsbezirke weisen durchweg eine Mehrung des Exportes auf, die sich im Berichtsjahre beim Reich München auf 568 181 Doll., bei Nürnberg auf 745 561 Doll. und bei Bamberg auf 209 764 Doll. bezifferte. Im Konsulatsbezirk Danauver hatte die Ausfuhr einen Wert von 2 238 754 (+ 73 120) Doll.

§ Die Warenzufuhr von Ostafrika über die Grenzbezirke der Rüste im Halbjahre 1906 weist den Werte nach gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von rund 5 1/2 Millionen Mark auf. Das Mehr entfällt auf die Posten Reis, Tabakfabrikate, Bau- und Kuchholz, Baumwollwaren usw. Der Wert der auf dem Küstenwege ausgeführten Rohbaumwolle betrug 255 000 (599 000) A.

Transportwesen.

§ Die Gera-Beroliner Eisenbahn-Aktiengesellschaft in Berlin kann mit dem vergangenen Geschäftsjahre noch weniger zufrieden sein als mit dem früheren. Vermittelt wurde der Geschäftserfolg am Anfang des Jahres durch den Anleihenmarkt im Reichsweihnachtsgebiete und im letzten Viertel des Berichtsjahres durch den unglücklichen Erfolg der Reichsausschreibung sehr erschwert. Dazu kommt noch eine Steigerung der Gehälter und Löhne sowie der Kosten für die Betriebshilfsleistungen. Die gesamte Ertragsüberschuss auf 20 815 A. die Ausgabe auf 147 576 A. der Gewinn auf 62 238 A. Die Dividende soll 1 1/2 (2 1/2) Proz. betragen.

§ Die Gera-Beroliner Eisenbahn-Aktiengesellschaft in Berlin. In der Generalversammlung wurden die Rechnungsunterlagen für das abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt und den Berechtigten der Ertragsanteile erteilt. Die Dividende von 14 Proz. gleich 140 A. per Aktie ist sofort zahlbar.

§ Illinois-Centralbahn. Präsident Harboen richtete ein Briefschreiben an die Aktionäre, worin er erklärt, daß die von dem ehemaligen Präsidenten in einem Briefschreiben ausgesprochenen Behauptungen vollständig unzutreffend seien. Daran tritt mit der Genehmigung der Illinois Central die Behauptung, daß sich eine Anleihe von 1 1/2 Millionen Dollars für seine Aktionäre in der Höhe der Gesellschaft gemacht habe gegen eine Sicherheit nach seiner eigenen Wahl. Diese Sicherheit habe sich als ungenügend und nicht marktfähig erwiesen. Stattdes hätte er sich gegütigt, daß sich zur Bureauführung an die Gesellschaft nicht imstande war. Der Direktor hätte Schritte getan, daß er jetzt die Anleihe in Geld zurückzahlen solle.

§ Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Unter Bezugnahme auf die Differenzen, die zwischen dieser Reederei und der englischen Reederei Compagny & Co. Ltd. (London) wurde gemeldet, daß gegenwärtig in Bremen Konversationen stattfinden, aus denen außer dem genannten beiden Reedereien auch der Norddeutsche Lloyd teilnehme. Diese Verhandlung ist nach richtigerweise, daß kein Mitglied der Verwaltung der Hamburg-Südamerikanische Linie in Bremen weilt, und daß auch noch keine Zeit vorläufig niemand den Verhandlungen beiwohnt. Nichtig ist aber, daß Vertreter der Firma Compagny & Co. Ltd. in Bremen weilt, die möglicherweise mit dem Norddeutschen Lloyd in Verbindung getreten sind. Der Norddeutsche Lloyd ist durch den Aktienkampf, in dem die Hamburger Gesellschaft mit dem englischen Reedereien geraten ist, in Mitleidenschaft gezogen, und man scheint auf englischer Seite nicht ganz blind für die Gefahren zu sein, die entstehen können, wenn sich eine Reederei von der Bedeutung des Norddeutschen Lloyd veranlaßt haben sollte, der Hamburg-Südamerikanische Linie in ihrem Kampfe energig beizustehen.

Generalsammlungen.

§ Maschinenbau-Aktiengesellschaft Ostern-Grünna in Ostern. Ordentliche Generalversammlung am 8. November, nachmittags 4 Uhr in Grünna. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Hinterlegungsstelle für die Aktien in Leipzig ist das Bankhaus Zege & Co.

Zahlungseinstellungen usw.

a. Aus Sachien.

Name und Ort	Wohnort	Kreditinstitut	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
1) Handelsbank Dr. Schick & Co. in Leipzig	Leipzig	Leipzig	24.9	2.11	18.10	12.11
2) Dr. C. Länger, Widerstraße in Leipzig	Leipzig	Leipzig	23.9	16.10	16.10	16.10
3) Dr. C. Länger, Widerstraße in Leipzig	Leipzig	Leipzig	23.9	16.10	16.10	16.10

b. Aus dem Reich.

Name und Ort	Wohnort	Kreditinstitut	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
1) Handelsbank Dr. Schick & Co. in Leipzig	Leipzig	Leipzig	24.9	2.11	18.10	12.11
2) Dr. C. Länger, Widerstraße in Leipzig	Leipzig	Leipzig	23.9	16.10	16.10	16.10

§ In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Hermann Gustav Gassner in Leipzig wird eine Gläubiger-Versammlung auf den 6. Oktober, vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig, beauftragt. Die Gläubiger sind zu dem Termin in Leipzig, Lebnitzstraße, zu erscheinen.

§ In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Hermann Gustav Gassner in Leipzig wird eine Gläubiger-Versammlung auf den 6. Oktober, vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig, beauftragt. Die Gläubiger sind zu dem Termin in Leipzig, Lebnitzstraße, zu erscheinen.

§ Die amerikanische Leberfirma J. Rennox & Co., die an verschiedenen Plätzen des Staates Massachusetts drei große Leberfabriken betreibt, hat nach dem Lebermarkt ihre Zahlungen eingestellt; die Zahlungen betragen 1 1/2 Millionen Dollars, die Aktien sind angeblich bedeutend höher, aber größtenteils festgelegt.

Verlosungen.

§ Leipziger Eisenfabrik Barth & Co. in Leipzig-Blasewitz. Das Nummernverzeichnis der ausgelassenen Teilzahlungsbelegungen der Anleihe vom Jahre 1901 befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die Rückzahlung erfolgt am 1. April 1908 ab in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei der Credit- und Spar-Bank und bei der Gesellschaft für

Verdingungen im Ausland.

Generalverwaltung des Königlich Preussischen Ministeriums für die öffentlichen Arbeiten, 25. September: Lieferung von Holz...

Zwangsvollstreckungen vor dem Königl. Amtsgericht Leipzig.

Table with columns: Name und Stand des Schuldners, Gegenstand des Grundstücks, Kreis, Fläche in a, Lage.

Warenmärkte.

London, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Wien, 25. September. (Wigener Drahtmeldung.) Auf der heutigen Bourse...

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1907.

Table of lottery results with columns for prize amounts, serial numbers, and winning ticket numbers. Includes sections for 'Inhalt' and various lottery types like 'Antwerpener', 'Lütticher', and 'Rumänische'.

BERLINER ACTIONAIR. Zeitschrift für Kapitalisten, Bankiers, Kaufleute und Industrielle. 35. Jahrgang. Ein Förderer solider Kapital-Anlage u. Spekulation...

Alfred Jesch, Immobilienmakler, Leipz.-Reudnitz, Rathausstrasse 23. Fernspr. 3716. empfiehlt sich zur Beschaffung und Ausleihung von Hypotheken-Kapitalien...

Börse! Wertvolle Winke! über einzelne Werte erweisen u. Öffter R. U. 783 u. Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

200,000 Mk. zu 5% werden auf 1. Quartier von einer gut rentierenden Aktiengesellschaft gesucht.

Tätiger Teilhaber, 10,000 Mk. Einlage für mein Zigarren- u. Pfeifen-Geschäft...

Robert Dankel, Kapitalisten, sollte mich zur sofortigen Unterbringung von Privatgeldern gegen höhere Zinsen bitten...

45-50,000 Wfr. zu 5 Proz. gesucht. Werth. 100,000 Mk. Brieftreue...

40,000 Mk. I. Hypoth. zu 5% auf fest. Bausparanl. dahier. Bei 100,000 Mk. A.E. 44, Invalidendank hier...

Gewissenhafte und für Geldgeber laienhafte Unterbringung von Kapitalien durch 20000 Hypotheken-Centrale...

Wer bar Geld braucht wende sich vertrauensvoll an C. Gründler, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196...

25,000 Mk. gegen 5% Zinsen an Leipziger Bauspar- u. 1/10. durch höchsten Kreditanstalt anzuleihen...

10,000 Mark auf sichere II. Hypothek bald anzuleihen. Nur direkte Gesuche...

Nur ich zahle für bessere, getragen Herrenkleider, Uniformen, ganze Modische allerhöchste Preise.

Georg Schmerel, 20, I. Poststraße 20, I. Gebirge Karte, samme sofort.

Staub und B. I. getz. Kleid. Wandbich. Unik. u. Edel. Kunst. Berlin. 13. Herze erb.

Herrenzimmer in Güte gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Wübel kauft Pöhle, Weidstr. 14. Mit. mag. Schreit. u. Wintermantel...

Gut erhaltene Ideal- oder Remington-Schreibmaschine zu kaufen gesucht.

Tiermarkt. Verf. I. Bernhardiner, m. Stammb. außerhalb Leipz. in die Bestäubung...

Freidenkender Arzt. Lokrativ. Unternehmen wünscht solche Herren als Noxius ohne Kapital...

Teilhaber-Gesuche und -Angebote. Für Prima-Hypotheken erbittet Kapitalangebote...

330 Tausend I. Hypothek werden auf ein erstklassiges Leipziger Grundstück...

Geld-u. Hypotheken-Verkehr. Kapitalisten sollte mich zur sofortigen Unterbringung von Privatgeldern...

Zur Abstossung einer guten Bankhypothek (Deutsche Bank) werden 50 bis 100,000 Mark...

Wer gibt auf eine neu zu erbauende Fabrik, die ca. 100 bis 120,000 A. kosten wird, eine I. Hypothek...

65-70,000 Mark auf bestmög. Grundstück als mündel-fähiger I. Quotient gegen 4 1/2 bis 5%...

1. April 50,000 A. mündel-fähiger Quotient auf fest. in Leipz. Straße 113...

25,000 M. gegen 5% Zinsen an Leipziger Bauspar- u. 1/10. durch höchsten Kreditanstalt...

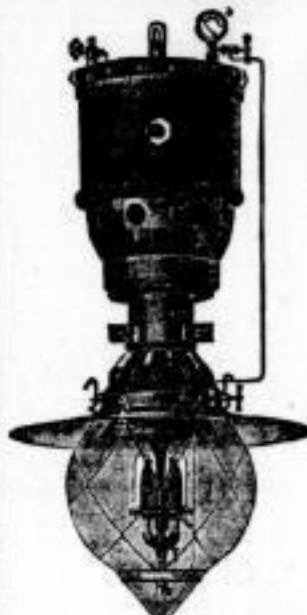
10,000 Mark auf sichere II. Hypothek bald anzuleihen. Nur direkte Gesuche...

Kaufgesuche. Höchste Preise für getragen Herrenkleider, Möbel, u. Einrichtungsgegenstände...

Bedraufte Weintrauben in allen Größen sofort zu kaufen...

Staniel. Wein- u. Champagner. faulst K. Kibel, Reudnitz. 35.

Ersparnis 500% gegen elektr. Bogenlicht.



Kinley-Licht

Petrol-Presslicht. Ganz gefahrlos. Das beste u. billigste Licht für Fabriken, Werkstätten, Bahnhöfe, Strassen, Plätze.

Man verlange Prospekt No. 18 und Referenzen-Liste.

300 Kerzen 2 Pfg. per Stunde 800 - 4 - - 1500 - 6 - -

Kinley-Licht- & Apparatebau-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. Main.

General-Vertreter Friedrich Ernst Schulze, Halle a.S., Königstr. 29.

Vertreter gesucht.

Größere Wollwarenfabrik. Sucht für Leipzig, event. auch für Königreich Sachsen, brandenburgischen, mit der Wollwaren-, Texten-, Sattler- u. Schuhfabrik verbundenen Vertreter zur Einführung ihrer Erzeugnisse in Westfalen, Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Ost- u. Westpreußen.

Routinierter Reisender,

der Schleißen, Polen, Zappfen mit nachweisbar gutem Erfolg bereits hat, von Meie, Getreide-Großhandlung

gründl. Offerten u. B. M. 5149 an Rudolf Mosse, Breslau.

Intelligenter Kaufmann

nicht unter 30 Jahren alt, verheiratet oder ledig, der an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, wird für unser Papier-, Lederw.-, Galanterie-, Bijouterie-, Wirtschaftsw.- und Spielwaren-Detail-Geschäft gesucht.

J. Bargou Söhne, Görlitz.

Vertrauensstellung

wird sofort ein zuverlässiger jüngerer Herr gesucht, der über einen gewissen Teil verfügt u. an Selbstständigkeit gewöhnt ist.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Heiratsgesuche.

Fort aus d. Niederlande, wo ich seit früh. Jugend nur in der Heimat gelebt habe, bin ich bereit, mich für eine Frau zu interessieren, die mir in jeder Hinsicht ein angenehmes Leben bieten kann.

Verkäufer

aus der Posamentenbranche bei gutem Gehalt u. freier Reise, Alter 21-24 Jahre. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Hamburg.

Agenturen.

Eine Schraubenfabrik sucht einen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter.

Vertretung

begn. Kleinverteilung in verschiedenen leuchtenden Artikeln, gleichviel welcher Art. Schriftl. Off. u. K. 840 an Rudolf Mosse, überreich.

Vertretung

einer leistungsfähigen Weizen- und Roggenmühle bei 33 1/2 % Zehrfreie zu übernehmen. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Offene Stellen.

Männliche. Tüchtiger Pianist wird als sofort gesucht, wozu 100 M. monatlich, 2 junge hübsche Damen, welche sich für die Bühne ausbilden wollen, können sich melden.

Haushälterin gesucht

für einige Grundstücke, Honorar 100 M. monatlich. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtige Bücherreisende

können sich durch den Vertrieb technischer Werke für Dampf-, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bergbau, Schiffsbau, sowie Spezialwerke für Dampf-, Motor-, Kautschuk- u. eine glänzende Erlöse verschaffen.

Schlosser, Schmiede

haben dauernde und lohnende Beschäftigung. Gebrüder Pfitzer, Waggonfabrik in Dösch.

Routinierter Inseraten-Acquisiteur

bei Gehalt und Provision sofort gesucht. Buchdruckerei Max Strebe, Magdeburg.

4 Preise 11,50, 13, 15 und 18 Mk.

Einheitspreise für Damen- und Herren-Stiefel

in Chevreau, Box-Calf und Lack in hocheleganter u. solider Ausführung.

A. Hammer, 8 Grimmaische Straße 8.

Kohlensäure.

Jungere Kontoristin gesucht. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flott. Verkäufer

findet in meinem Kolonialwaren-Geschäft per 1. Oktober event. auch früher dauernde Stellung. Gustav Arnold, Chemnitz, Königsstr. 34.

Kontorist,

regulärer Arbeiter und flotter Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Jüngere Buchbinder

sind für sofort oder später gesucht. Karl Werner, Rostock, 2.

Schlosser, Schmiede

haben dauernde und lohnende Beschäftigung. Gebrüder Pfitzer, Waggonfabrik in Dösch.

Büroangestellte

zur Bedienung der Ideal-Schreibmaschine perfekte junge Dame, gewandt in Gabelsch. Stenographie, zum sofortigen Eintritt gesucht für das Kontor einer lithogr. Anstalt.

Waltergehilfen

sucht sofort Fritz Laumann, Stötterstr. 18, Leipzig.

Weibliche

Jüngere Kontoristin mit schön. Handschr., flüch. i. Rechnen u. leicht. Kontorarb. vert. i. Tabellkontor sofort gesucht.

Tüchtige Verkäuferin

für Wäsche- u. Aufschnittgeschäft per 1. oder 15./10. gesucht. Carl Schmehl, Windmühlentrasse 50.

Stenograph., Maschinen-schreib.

Sucht. Korresp. etc. werden sofort. neuem in d. Raackow-Schmidts Internat.-Anst., Schützstr. 8, II. Tel. 13408.

Der Allgemeine Deutsche Verein für Hausbeamtinnen

Sucht für Leipzig, event. auch für Königreich Sachsen, brandenburgischen, mit der Wollwaren-, Texten-, Sattler- u. Schuhfabrik verbundenen Vertreter zur Einführung ihrer Erzeugnisse in Westfalen, Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Ost- u. Westpreußen.

Ältere Wirtschaftlerin

in einem kleinen Geschäft, Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stütze.

Tasche muß in allen häuslichen Arbeiten u. mit der Küche gut vertraut sein u. die Aufsicht über einen 4jähr. Knaben führen. (Häusliche Arbeit). Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Weiße Person für Hotel

(Küchen-Stütze) zum sofortigen Eintritt. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Aufwartefrau,

welche schon in besseren Haushalten gedient hat, wird für jeden Sommer gesucht. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stellengesuche

Männliche. Strebsamer, verheirateter Kaufmann, 27 Jahre alt, vertritt im Detail- u. Großhandel in Berlin u. sucht in Leipzig eine Stelle. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Buchhalter,

vertrauenswürdig, mit vorzüglichen Kenntnissen, sucht in Leipzig eine Stelle. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein Kontorist

d. J. u. W. sucht in Leipzig eine Stelle. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Am Markt.

Geschäftshaus-Neubau Hauptstr. 5 - Kleine Fleischergasse 8. Durchgangsgrundstück „Al. Joachimstal“.

Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau,

die II., III. Etage, je circa 80 qm, beste Lichtverhältnisse, Fahrstuhl, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht. Näh. das. im Geschäft v. Fr. Hedwig Dix od. d. d. Besitzerin Gebr. Fleischmann, Jacobstr. 6, Tel. 2299.

Petersstrasse 27 („Drei Rosen“)

und im II. Stockwerk des Vordergeb. (Treppen A) Geschäfts- u. Büroräume, event. auch Wohnräume, bestehend aus 8 großen, hellen Zimmern nebst Zubehör, für sofort oder später zu vermieten.

Zeisighaus, Neumarkt 18,

Laden, 140 qm, event. mit darunterliegenden Niederlagen u. Kellerräumen ca. 400 qm.

Laden-Vermietung.

Rosspatz 12/13, Neubau, sind besonders schöne, große Läden mit taghellem hohen Terrain ganz oder geteilt zu vermieten.

Poststrasse 14

ist ein Werkraum parterre, 120 qm groß, bestehend aus Werkraum, Werkbänken u. Werkzeugschrank, für sofort oder später zu vermieten.

Weibliche

Weiße Person für Hotel (Küchen-Stütze) zum sofortigen Eintritt. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein Fräulein, Beamtentochter,

in Haus u. Küche erfahren, sucht baldige Stellung in besserer Familie, wünschl. mit Familienanschluss. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stütze,

in allem brannter, sucht sofort Stellung in besserer Familie, wünschl. mit Familienanschluss. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Mietgesuche

Für Frühjahrs-Messe in der Petersstrasse ein gut und bequem gelegenes Geschäftslokal zur Ausstellung von Sprechmaschinen gesucht.

Gesucht ab 1. Okt. d. J.

in Bureauewerken 2 leere Zimmer in der inneren Stadt oder an der Promenade, parterre oder I. Etage. Off. an D. G. 186 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vermietungen

Flügel u. Pianinos zu vermieten. J. G. Irmiler, Hof-Pianosfabrik, Leipzig, Lauerstr. 4.

Pianos u. Flügel-Vermietung

in bester, bester, bester, Steinweg, Harmonium-Vermietung v. 3 M. an. Hug & Co., Hauptstr. 20.

Am Markt.

Geschäftshaus-Neubau Hauptstr. 5 - Kleine Fleischergasse 8. Durchgangsgrundstück „Al. Joachimstal“.

Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau,

die II., III. Etage, je circa 80 qm, beste Lichtverhältnisse, Fahrstuhl, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht. Näh. das. im Geschäft v. Fr. Hedwig Dix od. d. d. Besitzerin Gebr. Fleischmann, Jacobstr. 6, Tel. 2299.

Petersstrasse 27 („Drei Rosen“)

und im II. Stockwerk des Vordergeb. (Treppen A) Geschäfts- u. Büroräume, event. auch Wohnräume, bestehend aus 8 großen, hellen Zimmern nebst Zubehör, für sofort oder später zu vermieten.

Zeisighaus, Neumarkt 18,

Laden, 140 qm, event. mit darunterliegenden Niederlagen u. Kellerräumen ca. 400 qm.

Laden-Vermietung.

Rosspatz 12/13, Neubau, sind besonders schöne, große Läden mit taghellem hohen Terrain ganz oder geteilt zu vermieten.

Poststrasse 14

ist ein Werkraum parterre, 120 qm groß, bestehend aus Werkraum, Werkbänken u. Werkzeugschrank, für sofort oder später zu vermieten.

VIII. Tag für Denkmalpflege.

Unter zehnter Beteiligung aus ganz Deutschland war hier der Verband für Denkmalpflege zu seiner diesjährigen Tagung zusammengetreten. Nebenbei deutsche Regierungen, auch die österreichische, und sehr viele Städte hatten Vertreter entsandt. Die Verhandlungen wurden von Professor Dr. v. Dehnböckler (Karlsruhe) geleitet. In seinem Jahresberichte hob er hervor, daß die wichtigste Bewegung in Bezug auf die Denkmalpflege die der Ratifizierung des internationalen Abkommens über die Denkmäler in Rom ist. Im Hinblick auf die Denkmäler in Deutschland ist die Denkmalschutzgesetzgebung in den letzten Jahren der Vorherrschende gewesen. In Deutschland ist die Denkmalschutzgesetzgebung in den letzten Jahren der Vorherrschende gewesen. In Deutschland ist die Denkmalschutzgesetzgebung in den letzten Jahren der Vorherrschende gewesen.

Streifen, Plätze und einzelne Räume der Veränderungen geschätzt werden, die die Eigentümern betreffen. Auch kann durch die Denkmalschutzgesetzgebung, daß die Abtragung von Denkmälern, die in der Vergangenheit unter der Schutzhülle der Denkmalschutzgesetzgebung in dem Umkreise der einzelnen Gemeinden. Mit diesen Gesetzen, so hat der Verband hervor, im wesentlichen die Denkmalschutzgesetzgebung in dem Umkreise der einzelnen Gemeinden. Mit diesen Gesetzen, so hat der Verband hervor, im wesentlichen die Denkmalschutzgesetzgebung in dem Umkreise der einzelnen Gemeinden.

Landesbaumeister Reber (Weisburg) wies auf die Möglichkeit der Erhaltung alter Gebäude hin. Die Verhältnisse in Leipzig sind, so führt er aus, sehr günstig. Die Stadt hat in den letzten Jahren sehr viele alte Gebäude erhalten. Die Stadt hat in den letzten Jahren sehr viele alte Gebäude erhalten. Die Stadt hat in den letzten Jahren sehr viele alte Gebäude erhalten.

Vermietungen.
Für die Tagung aus der 3. Beilage.
Gute Möbel, Pianinos und Orgel-
pedale zu vermieten. 1521
W. Koch, Friedr. Hofe-Str. 12.

Geschäftshaus-Neubau Klinger
Sternwartenstraße 15/21 und Seeburgstraße 14/20, mit Durchfahrt,
Grosse Geschäftsräume,
in Parterre und Etagen, für
betriebe mit idwernen Maschinen,
Dampfkraft, nahe der
Engrosgeschäfte, Buchhändler, Druckereien od. Fabrik-
oder Automobilhändler passend, mit elektr. Licht, Kraft, Fahrstuhl u.
inneren Stadt, per 1. Oktober 1907 zu vermieten durch
Veltzer Georg Klinger, Leipzig, Sternwartenstraße 19, part.

Johannisgasse 8
ist das Parterre des Vorderhauses
passend für Rechtsanwältle
per 1. Oktober 1907 oder später
zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister.

F. Volckmar
Hospitalstrasse — Verlängerte Königsstrasse
sind per 1. Januar oder später
noch folgende Räume auch in kleinsten
Abteilungen von 100 qm an
zu vermieten:
Keller-Räume, taghell ca. 1200 qm
Souterrain-Räume ca. 400 qm
Parterre-Räume mit Laderampen ca. 700 qm
I. Etage ca. 800 qm
II. Etage ca. 850 qm
Dampf. Elektrisches Licht. Kraft.
Warmes Wasser. Gas. Aufzüge. Innen-
einrichtung nach Wunsch der Mieter.
Bequeme Verbindungstreppe auch für
kleine Abteilungen vorhanden.
Anfragen im Kontor an F. Volckmar erbeten.

Pension Brunsch
Härtelstraße 8, 10-120 A
In unserer Familienpension für
Frauen und Kinder, im Zentrum der
Stadt, finden Geschwister Lehmann,
Härtelplatz 11, II. u. III. Etage,
Borst. Post. Querschnitt 23, II., 10-120 A.
02227

Kaiser Wilhelm-Str. 50
und
Kantstrasse 46
sind verschiedene Wohnungen sofort oder später zu
sehr mässigen Preisen zu vermieten durch
Rechtsanwälte Justizrat Dr. Liebe & W. Querll,
Katharinenstrasse 1, II.

Rosspatz 12/13
sind in meinem Neubau
hochherrschaffliche Wohnungen
von 800-1600 A zu vermieten
Näheres daselbst bei Paul Knauer, an der Kaffe.

Kaiser Wilhelm-Strasse 74
herrschaffliche Wohnungen
mit 3 Zimmern, gr. Dielen
Balkon, Garten, Zehnhölz, per sofort, Näh. Kaiser Wilhelm-Str. 72. 02210
Georgiring 5b
sind im Zwischengeschosse Wohn- u. Geschäftsräume (6 Zimmer, 3 Kammern,
Bade u. Zubehör) für 1. Oktober 1907 zu vermieten.
Näheres Auskunft erteilt der Hausmeister im Grundstück Georgiring 6.
Emilienstr. 19 ist per sofort Wohnung
für 800 A zu vermieten. 02271 Justizrat Berger, Ritzschstr. 6, II.
Villa, Brandvorwerkstr. 26, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Bad,
2200 A zu vermieten. Näh. Kurprinzstraße 5, Kampfenstraße. 02257

Grassistrasse 40
moderne herrschaftliche Wohnungen der 1. Oktober oder später zu verm.
Herrschaffliche Wohnungen
schöne ruhige Lage, 4-5 Zimmer mit Loggia u. Balkon, Bad, Jansenkloset und reichl. Zubeh., fort. od. lat. zu verm. Sophienplatz 5 u. 6, B. Ertrag. d. Dausim. 101.

Sedanstrasse, Dreifamilienhaus,
in ruhiger Wohnlage, 4 Zimmer mit Küche für 550 A zu
Offen 1908 zu vermieten. Off. unter Z. 107 Expedition d. Blattes erh. 02220
Opfstraße 2, am Opfplatz,
schöne Wohnungen mit herrlicher Aussicht in d. Döringstr., 6 Zimmer, Erker,
Balkon, Bad und Zubehör, sofort oder später, auch für Geschäftszwecke, zu ver-
mieten. In ertrag. im Kontor Kupferstr. 02225

Buchhändlerlage, Göschenstr. 22, Ecke Dresdner Str.,
herrschaffliche Wohnungen, 1. Et., 5 Z., 900 A; 2. Et., 7 Z., 1500 A, Loggia,
Balkon, Bad, Jansenkloset, reichl. Zubeh., fort. d. Dausim. 02225
Johannisallee 11, am Opfpl.,
in vortreffl. Lage, 5 Z., 900 A, Erker, Küche mit Bad,
Balkon, W.C., u. Zubeh., fort. d. Dausim. 02225
Wohnungen sofort oder 1. Oktober zu verm.:
Gohlis, Louisenstraße 11 I. Etage, 500 A
13a Parterre, 750 A
13a I. Etage, 900 A
Gohlis, Straße 122a 2. Etage, 520 A
124 I. Etage, 200 A
Näheres daselbst im Kontor, Neuhäuser Hollische Straße 124. 02227

Im Billengrundstück
E.-Gohlis, Breitenfelder Straße 31
zwei schöne Wohnungen, I. und II. Etage, je 6 Zimmer, Bad, Garten und
Zubehör, für 1. Oktober 1907 zu vermieten. Preis 870 bis 810 A
Näheres beim Hausmeister 02220
Gohlis, Wiederhölzer Straße Nr. 4,
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Wegen Wegzug
vor Ablauf des Mietvertrages Nr. 50- Friederichs, auch kann Gas-
belentzung günstig übernommen werden. Näheres II. rechts. 02222

Sachsenhof
Johannisplatz 1, I. Stock.
300 Tageszeitungen
ausliegend.

Sachsenhof
Johannisplatz.
Das beste
Pilsner
Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

Kulmb. Bierstüb'l
Querstrasse 1. 02202
Donnerstag: Kalbskochen.
Freitag: Wiener Backhuhn.
Gut gepflegte Rizz-Biere.

Verloren am 23. September in der
Gartenstraße des Centraltheaters ein
Cernglas schwarz mit Aluminium
in schwarzem Stiel.
Wegen gute Belohnung abzugeben
Nordstraße 1, 3. Etage. 02224

Schott. Schäferhund
entlassen. Gegen Belohnung abzugeben
bei Haubert, Spitzstraße 3. 02222
Junger Hund, Fox, Maclean's,
Katharinenstr. 22, IV. v. 02270

Vermischte Anzeigen
Kaufmann, Vigiliant's Dainh. 25, I., 7054
02224
Für 191. Mädchen w. I. e. guten A.
Leipzig, wo noch e. Z. vorh. I. d. B.
Pension gef. Mat., Kul- u. Sprach-
unterricht i. o. außer d. Haus. Ein-
mit Preisung an Pastor Naack,
Zwönitz, P. Bergau. 02222

Obst. 27. Dame a. erst. Haus 1. Nachh.
in ebenl. im Schwaben. Nonnenstr. 11.
u. C. 78 in die Exped. d. Bl. 02227
Magdeburg 26. 10-11.

Der Frauenverein „Martha Haus“
I. u. Dr. Viktor Berger,
Schiffhäuser. 02220
Bitz' Kurbad, L. Gollm., Gohlisstr. 27, mit ärztl. gerüch. Personal
u. jevarater Tauschabteilung empf. täglich
Bau-, mediz., elektr., Licht-, natürl. Kohlenst. u. w. Bad, Was., Schwimm.
02224
I. Sp. u. u. Johannesplatz 9. Donnerstag: Weizen u. Schöpfen. T. u. Hofmann.
II. - wegen Neubau geschlossen.
III. - Königstraße 24/26. Donnerstag: Reis u. Röstl. u. Röstl. T. u. Hofmann.
IV. - Platz, Heilige, Kottschalk u. Schöpfen. T. u. Hofmann.
V. - Goll, Burg, Dr. 53. Donnerstag: Röstl u. Röstl. T. u. Hofmann.

Neues Theater.

Donnerstag, 26. September 1907. (Abend 7 Uhr.)

Die Einzige. Tragödie in 3 Akten von Hermann Sudermann. Regie: Ober-Regisseur Tolmoucz.

Schauspiel-Preise. Einlog 1/2 Ubr. Anfang 7 Ubr. Ende 9 Ubr.

Einmaliges Gastspiel von Enrico Caruso. Sonntag, den 13. Oktober 1907. Bei aufgehobenem Abonnement.

Neues Theater. Voranzeige. Einmaliges Gastspiel von Enrico Caruso.

Oper in 4 Akten von G. Verdi. (Adams - Enrico Caruso.) Erhöhte Preise.

Altes Theater.

Donnerstag, den 26. September 1907. Anfang 1/8 Ubr.

Die lustige Witwe. Operette in 3 Akten von Franz Lehár. Regie: Regisseur Faust.

Gewöhnliche Preise. Einlog 1/2 Ubr. Anfang 1/8 Ubr. Ende 10 Ubr.

Alberttheater (Hotel Stadt Nürnberg). Donnerstag, den 26. September, abends 8 Uhr.

Alberttheater (Hotel Stadt Nürnberg).

Gastspiel des Original Tagermseer Bauerntheaters. Zum dritten Male: Der zweite Schatz.

Novität: Der heilige Rat. Novität! Das beste Volkstück der Gegenwart!

Sanssouci.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr: Familien-Abend. Soiree der Bennewitz-Sänger.

Dresdner Musenwigwam

Zwanglos heitere Künstlerabende. Ltg. Ad. Rosée. Weinsalon Palast-Hotel, Ritterstrasse 80.

Eldorado.

Adalbert Heinrich mit seiner fidele Kapelle und seinen berühmten Originalnummern und Liedern.

Café Moltke

Nikolaistrasse 1, Ecke der Grimmischen Strasse. Gut gepflegte Biere vom Fass. H. Grätzer.

Anstands- und Tanzunterricht.

Zu den von mir geleiteten: Kurse für Damen und Herren, Kurse nur für Damen, Kurse für Kinder.

Frau Pauline de Groot, Ballettmeisterin, Elsterstrasse 3, p. Sprechstunden 12-6 Uhr.

Gardinen- und Stores-Einrichtungen

Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstr. 4.

Krystall-Palast-Theater

Nur noch 5 Tage: 4 Niards, Elite-Akrobaten.

Carl Bretschneider Hansi Marga Velograph Paul Sander Johnson & Dean W. Collins

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung. Kremo-Familie, Ikarische Spiele

Heute Spezialität: Ungar. Goulasch mit Knödeln.

Panorama

Heute: Gr. Militär-Konzert ausgef. vom Musikkorps des Inf.-Regt. Nr. 179.

Kaiser-Panorama.

Heute Spezialität: Ungar. Goulasch mit Knödeln.

Centraltheater.

Heute Grosser Elite-Ball.

Anfang 8 Uhr. Eintritt Herren 1 Mark Damen 30 Pfg.

Hôtel de Pologne, Hainstraße 16/18.

Heute: Schinken in Brotteig. Morgen: Schlachtfest mit Konzert.

Brand's Gosenstube

Tönn. Rittergutsgute Kohlen! Bayerisch. Pilsener u. Lagerbier vorzüglich.

Goldnes Einhorn.

Heute abend: Großes Rebhuhn-Essen (an einzeln. Tischen).

Alte Burg.

Heute Schlachtfest. Von früh 9 Uhr ab Weißbrot und Wurst.

ferde-Rennen zu Dresden.

Sonntag, 29. September, nachm. 2 1/2 Uhr. Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus. Donnerstag, den 26. September 1907, abends 7 Uhr.

Die Einzige. Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater. Donnerstag, den 26. September, abends 8 Uhr.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Grand-Opéra von Franz Lehár.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 26. September 1907: Ich lasse dich nicht.

Caruso

Schallplatten für Grammophon zu haben im Musikhaus Lipsia.

PHONO LA

KONZERTE. Eintritt frei! Eintritt frei!

Hôtel Stadt Freiberg.

Morgen Freitag: Schweineschlachten! Hermann Kiesig.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

Gute Donnerstag nachmittag Ländliches Schweineschlachten.

Löwen-Park, Stötteritz.

Wagners Konzerthaus (Coburger Hof) 11 Windmühlenstrasse 11.

Alt-Leipzig.

Heute Sonntag 11 Nachtigallen! D'Zahennuer 11 Nachtigallen!

Oberpollinger.

D'Zahennuer 11 Nachtigallen! Soli - Duette - Quartette

Klachten-Hütte!

Vorzüglische Küche, Weine & Musik im Centraltheater

SLUB Wir führen Wissen.